



Stadt-/Landkreis /Jugendamt Anschrift	Abgabedatum (Abgabefrist: 31.03.)
Landkreis Görlitz Bahnhofstraße 24 02826 Görlitz	
Empfänger (bitte fristgerecht per E-Mail oder postalisch ¹)	
<p>Kommunaler Sozialverband Sachsen Reichsstraße 3, 09112 Chemnitz Email: anja.maresch@ksv-sachsen.de</p> <p>Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz Sachsen Carolastraße 7a, 09111 Chemnitz</p> <p>E-Mail: Fruehe.Hilfen@lja.sms.sachsen.de</p>	

Verwendungsnachweisprüfung¹ – Sachbericht
Netzwerke Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz
Berichtsjahr 2021

¹ Der zahlenmäßige Nachweis ist ausschließlich postalisch einzureichen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Struktur.....	5
3. Förderauftrag und abgeleitete Ziele	6
3.1. Gemeinsame Ziele.....	6
3.2. Integriertes Aufgabenspektrum.....	6
3.1. Gemeinsame Konzeptionsentwicklung und –fortschreibung, Berichterstattung	7
3.2. Öffentlichkeitsarbeit	7
I. Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen im Präventiven Kinderschutz und der Frühen Hilfen	8
1. Entwicklungsziele	8
1.1. Qualifizierung der Fachwelt zu Kinderschutz und Frühen Hilfen.....	8
1.2. Verstetigung und Weiterentwicklung der Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen.....	12
2. Netzwerktreffen und sektorenübergreifende Veranstaltungen	15
2.1. Welche Netzwerkveranstaltungen(-treffen fanden im Berichtsjahr statt?	15
2.2. Welche Entwicklungsbedarfe und -schritte wurden im Ergebnis der Veranstaltung(en) zur Weiterentwicklung des Netzwerks bestimmt?	16
3. Einsatz von Netzwerkkoordinierenden	17
3.1 Gab es im Haushaltsjahr eine durchgängige Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz?.....	17
3.2. Wie setzt sich die Finanzierung der Stellen/-anteile der Netzwerkkoordinierenden zusammen?....	17
3.3. Hat es eine wesentliche Veränderung hinsichtlich der sachlichen und personellen Ausstattung der Koordinierungsstelle gegeben?	17
4. Qualifizierung und Fortbildung von Netzwerkkoordinierenden und Netzwerkpartnern.....	17
4.1. An welchen Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen hat die Netzwerkkoordination teilgenommen (auch Fortbildungen DKSB)?	18
4.2. Welche Themenfelder der o.g. Veranstaltungen waren besonders hilfreich/wichtig?	18
5. Dokumentation und Evaluation der Netzwerkprozesse	18
5.1. Erfolgte eine Abstimmung mit der Sozial- und Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII bei der Angebotsplanung der Frühen Hilfen und des Präventiven Kinderschutzes?	18
5.2. Bestehen in Ihrem Netzwerk schriftliche, verbindliche Vereinbarungen zu Regelungen der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern? (Geschäftsordnung, Kooperationsvereinbarungen)	18
5.3. Gibt es eine Steuerungsgruppe? Wie oft tagte die Steuerungsgruppe?	19
5.4. Wurden in Ihrem Netzwerk Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz Evaluationen o.ä. finanziert?	19
5.5. Erfolgte eine Partizipation von Eltern in die Netzwerkarbeit (fallübergreifend) und bei der Weiterentwicklung der Angebote?	19
6. Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern.....	19
7. Öffentlichkeitsarbeit	19
7.1. Wurde im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen/ aus Landesmitteln Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt bzw. finanziert?.....	19
8. Sonstige Netzwerkaktivitäten	20
II. Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote der Frühen Hilfen	21
A Langfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen	21

a) Fachkräfte.....	21
1. Entwicklungsziel	21
2. Einsatz der in der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung (GFB) tätigen Fachkräfte.....	21
2.1 Wo waren die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt (z.B. freier Träger, Jugendamt, Gesundheitsamt, Referat)?	21
2.2 Wurden Familienhebammen/FGKIKP/Fachkräfte Frühe Hilfen im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?.....	21
2.3 Haben sich im Vergleich zur Konzeption Änderungen in den Einsatzgebieten (regionaler Einsatz, Lebensalter der Kinder, sonstiges) der Fachkräfte ergeben?	22
2.4 Wie viele Fallanfragen durch Familien gab es an die GFB-Fachkräfte?	22
2.5 Wie viele Familien konnten im Rahmen der Bundesstiftung durch die GFB-Fachkräfte begleitet werden?	22
2.6 Wie viele neue Betreuungen von Familien wurden im Berichtsjahr begonnen?	22
2.7 Wie viele Betreuungen von Familien wurden vom Vorjahr übernommen?.....	22
2.8 Wie viele Fälle wurden im zurückliegenden Berichtsjahr beendet?	22
2.9 Konnten die Anfragen/Bedarfe im zurückliegenden Berichtsjahr gedeckt werden?	22
2.10 Welche Zielgruppen konnten 2021 erreicht werden?	23
2.11 Machen sie kurze Angaben über die wöchentliche Anzahl und durchschnittliche Dauer der Kontakte in den Familien!	23
2.12 Über welche Zugänge gelangten die Familien zum Projekt?	23
2.13 Zu welchem Zeitpunkt erfolgte in der Regel der Zugang?	23
2.14 Machen Sie kurze Angaben über Tätigkeitsinhalte der Fachkräfte und Problemlagen der Familien im Rahmen der aufsuchenden Unterstützung!	23
2.15 Wie viele Familien wurden in andere Hilfesysteme (auch ASD) übergeleitet?.....	24
3. Qualifizierung und Koordination der in der GFB tätigen Fachkräfte.....	25
3.1 Haben alle eingesetzten Fachkräfte eine abgeschlossene Qualifizierung nach den Mindestanforderungen bzw. dem Kompetenzprofil des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen?	25
3.2 Erfolgte eine Einsatzkoordination der Fachkräfte?	25
3.3 Haben sich konzeptionelle Änderungen zum Vorjahr ergeben?	25
4. Maßnahmen der Qualitätssicherung	25
4.1 Konnte der Prozess von Fallanfragen zum Einsatz der GFB-Fachkräfte entsprechend der Konzeption umgesetzt werden?	25
4.2 Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden im zurückliegenden Berichtsjahr im Rahmen des Einsatzes der Fachkräfte umgesetzt?	25
5. Öffentlichkeitsarbeit	26
b) Freiwillige.....	26
B Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme	26
1. Beantragung von Mitteln aus diesem Förderbereich	26
III. Erprobung innovativer Maßnahmen zur Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich Früher Hilfen	26
IV. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Bundesstiftung	27
1. Verausgabung der Mittel	27
2. Besonders bewährte Angebote.....	27
3. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen	27
4. Wirkungen der Frühen Hilfen.....	27

5. Herausforderungen	28
6. Erkenntnisse für die weitere Umsetzung	29
V. Aufsuchende präventive Arbeit der Jugendämter	30
1. Entwicklungsziele	30
2. Einsatz der Aufsuchenden Präventiven Arbeit.....	31
2.1. Wo sind die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt?	31
2.2 Beschreiben Sie kurz, wie die Kommunikation zwischen APA und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes erfolgte. Wie bewerten Sie diese?	31
2.3. Wie viele Fachkräfte wurden im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?	31
2.4 Wie viele Familien konnten im zurückliegenden Berichtsjahr durch aufsuchende Tätigkeiten (Hausbesuche) erreicht werden?.....	32
2.5 Wie viele Hausbesuche fanden im zurückliegenden Berichtsjahr statt?	32
2.6 Zu welchem Zeitpunkt fanden in der Regel die Hausbesuche in den Familien statt?	32
2.7 Über welchen Zeitraum fanden Hausbesuche statt?	32
2.8 Was waren Beratungsinhalte in den Familien?	32
2.9 Fanden im zurückliegenden Berichtsjahr Begrüßungs-/ Informationsveranstaltungen für (werdende) Eltern statt?	33
2.10 Fand(en) im zurückliegenden Berichtsjahr (eine) Kooperation(en) mit Geburtskliniken, Schwangerschaftsberatungsstellen etc. statt?	33
2.11 Welche Zielgruppe(n) konnte(n) insgesamt erreicht werden?	34
2.12 Wie erfolgte der Zugang zur Zielgruppe?.....	34
2.13 Wurden Familien in weiterführende Hilfesysteme vermittelt?	35
3. Qualitätssicherung	35
VI. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Landesförderung	39
1. Verausgabung der Mittel	39
2. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen	39
3. Besonders bewährte Angebote	39
4. Wirkungen	39
5. Nicht umgesetzte Maßnahmen.....	40
6. Herausforderungen	40
7. Erkenntnisse	42
4. Umsetzung weiterer Aufgaben der Konzeptionspartner	43
4.1. Stabsstelle präventiver Kinderschutz und Jugendhilfeplanung	43
4.1.1. Umsetzung	43
4.1.2. Ausblick	44
4.2. Netzbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen (NWB)	44
4.2.1. Ausblick	44
4.3. Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB)	45
4.4. Zusammenarbeit Team APA und GFB.....	45
4.5. Aufsuchende präventive Arbeit des Jugendamtes	45
4.5.1. Wahrnehmung des Schutzauftrages	46
4.6. Koordinierungsstelle für Familienbildung im Landkreis Görlitz.....	46
4.6.1. Umsetzung	46

4.6.2. Ausblick	46
5. Abkürzungsverzeichnis	47
Anlagen	47

1. Einleitung

Grundlage für den vorliegenden Sachbericht ist die Rahmenkonzeption „**Miteinander für Familien**“. **Integrierte Rahmenkonzeption Präventiver Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz. Eine Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen: (2021 – 2025)** mit Stand vom 11.12.2020.

Dieser Sachbericht wurde von den Konzeptpartnern (siehe 2.) gemeinsam erstellt. Das Berichtsjahr 2021 war ebenso wie 2020 von der Sars-CoV2-Pandemie bestimmt. Die Erfahrungen des Vorjahres flossen in die Tätigkeiten im Berichtsjahr mit ein und sind an den entsprechenden Stellen näher ausgeführt.

Wesentliche Ergebnisse im Jahr 2021 waren:

- Fortschreitende Digitalisierung und Onlineangebote ermöglichen neue Wege in der Netzwerk- und Bildungsarbeit.
- Die GFB-Betreuung der Familien war 2021 trotz Corona weitgehend möglich.
- Der Gute Start ist Modellregion für eine bundesweite Evaluation der Willkommensbesuche.

Dieser Sachbericht umfasst sowohl die Berichtspflicht gegenüber dem Fördermittelgeber – das betrifft die Kapitel I.-VI.² – und wird ergänzt durch die Kapitel 1.-3. sowie Ausführungen im Kapitel 4., in dem vornehmlich Aspekte zur Sprache kommen, die in der vorherigen Struktur keinen ausreichenden Eingang gefunden haben.

2. Struktur

Konzeptpartner sind das Jugendamt des Landkreises Görlitz und seit dem 01.01.2021 alleinig der Verein Tierra – Eine Welt e.V.

Der Tierra – Eine Welt e.V. führt das Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen durch und hält die sog. Netzwerkkoordinator*innen vor. Das Netzwerkbüro ist aus dem Sozialen Frühwarnsystem hervorgegangen.

Für das Jugendamt wirken mit:

- Aufsuchende Präventive Arbeit des Jugendamtes „Guter Start“ (APA)
- Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB, ehemals Familienhebammen)
- Koordinierungsstelle Familienbildung³.

² Die Struktur des Berichts in den Kapitel I.-VI. ist vom Freistaat Sachsen vorgegeben.

³ Änderungen sind im Kapitel 4. näher beschrieben.



Wie in obiger Abbildung dargestellt, obliegt die Gesamtverantwortung für das Projekt der Stabsstelle Präventiver Kinderschutz, der auch die Mitarbeiterinnen des Guten Starts und der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung zugeordnet sind.

Zwischen dem Jugendamt und dem Tierra – Eine Welt e.V. gibt es auf der Arbeitsebene Absprachen zur Zusammenarbeit inkl. Regelungen der gemeinsamen Außendarstellung sowie der Datennutzung.

Die Konzeptpartner trafen sich vierteljährlich zu Austauschtreffen. Regelmäßige Themen sind:

- Aktuelles
- Gemeinsame Konzeptions- bzw. Sachberichtserstellung
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit etc.

3. Förderauftrag und abgeleitete Ziele

3.1. Gemeinsame Ziele

Die Konzeptpartner verfolgen entsprechend der o.g. Rahmenkonzeption folgende gemeinsame Ziele:

- 1. Ziel: Die Konzeptionspartner ermöglichen Familien einen niedrigschwelligen Zugang zu Informationen über Unterstützungsangebote, unter anderem in Fragen der Kindesentwicklung.**
- 2. Ziel: Die Konzeptionspartner platzieren Kinderschutz- und Frühe Hilfen Themen in (bestehende) Netzwerke.**

3.2. Integriertes Aufgabenspektrum

Um die Umsetzung der gemeinsamen Ziele zu gewährleisten wurde 2017 die unter 2. beschriebene Struktur geschaffen.

Inhaltlich drückt sich das integrierte Aufgabenspektrum vor allem in der gemeinsamen Konzeptionsentwicklung und –fortschreibung sowie Sachberichterstattung und abgestimmten Öffentlichkeitsarbeit aus.

Wie die Konzeptpartner darüber hinaus an der Zielerreichung mitwirken wird in den Kapiteln I.-VII. ausgeführt.

3.1. Gemeinsame Konzeptionsentwicklung und –fortschreibung, Berichterstattung

Zur Rahmenkonzeption „**Miteinander für Familien**“. **Integrierte Rahmenkonzeption Präventiver Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz. Eine Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen: (2021 – 2025)** mit Stand vom 11.12.2020 war im Jahr 2021 keine Fortschreibung erforderlich.

Die Konzeption und der Arbeitsstand wurde im Jugendhilfeausschuss am 04.03.2021 vorgestellt und durch diesen mit Beschluss-Nr. 056/2021 einstimmig beschlossen.

Die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität erfolgte in vierteljährlichen Austauschtreffen zwischen den Konzeptpartnern.

Das Qualitätsentwicklungsgespräch mit dem Landesjugendamt hat 2021 nicht stattgefunden und soll voraussichtlich im April 2022 nachgeholt werden.

3.2. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Konzeptionspartner ist die Homepage www.sfws-goerlitz.de das zentrale Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Der Zugang zur Homepage ist durchgängig gewährleistet.

Im Jahr 2021 gab es insgesamt 53.476 Besuche (01.01.- 31.12.21) von 27.179 Nutzer*innen-adressen (Nutzer-IP's), das sind durchschnittlich ca. 4.450 Besuche im Monat.

Somit kann ein erneuter Anstieg des Nutzungsverhaltens um ~ 29 % verzeichnet werden, der in absoluten Zahlen fast 1.000 Besuche mehr pro Monat zum Vorjahr umfasst.

Zur Umsetzung der gemeinsamen Zielstellung, die Homepage zu einer Informationsplattform für Familien auszubauen⁴, wird die gemeinsame Arbeitsgruppe (AG) Öffentlichkeitsarbeit genutzt. An dieser sind aus jedem Konzeptionsbereich ein/e Vertreter/in beteiligt. Die AG hat sich in 2021 viermal getroffen.

Im Vordergrund standen im Berichtsjahr die Einigung auf Umfang der „Inhalte zur Kindesentwicklung“ sowie die Planung der Umsetzung zur Niedrigschwelligkeit bezogen auf Gliederung, Inhalt, leichte Sprache und Darstellung.

Dafür wurden unter anderem seitens des Netzwerkbüros über die Homepage Optionen geschaffen, Inhalte für Familien grafisch übersichtlich darstellen zu können. Dies soll 2022 umgesetzt sein.

Das Abbilden der vorhandenen Angebotsstruktur Früher Hilfen und zum Kinderschutz fand weiterführend und aktualisiert über die Familienlandkarte und den Familienzeit-Kalender statt.

Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls eines Mitarbeiters wurden 2021 nur zwei der ursprünglich avisierten drei Newsletter „Miteinander für Familien“ veröffentlicht.

- Ausgabe 1.2021: [Kita – als Sicherer Ort für Kinder \(erschieden am 05.03.2021\)](#)
- Ausgabe 2.2021: [Familienbezogenes Ehrenamt \(erschieden am 21.09.2021\)](#)

⁴ Siehe Rahmenkonzeption, S. 15

I. Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen im Präventiven Kinderschutz und der Frühen Hilfen

1. Entwicklungsziele

Benennen Sie kurz Entwicklungsziele Ihres Netzwerks im zurückliegenden Berichtsjahr (- auch reflektierend anhand der regionalen Gesamtkonzeption -) und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (= nicht erreicht) bis 10 (vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

1.1. Qualifizierung der Fachwelt zu Kinderschutz und Frühen Hilfen

<p>1) Vermittlung settingbezogenes Kinderschutzwissen an Fachkräfte. Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die Kinderschutzschulungen sind unterstützt durch digitales Lernen zu praxisnahen Kinderschutzgesprächen weiterentwickelt. b) Ein Schulungskonzept für einrichtungsinterne Kinderschutzbeauftragte ist konzipiert und zur Durchführung angeboten. 	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> a. Die Kinderschutzschulungen nach § 8a SGB VIII sind zweigeteilt konzipiert: <ul style="list-style-type: none"> I. Kinderschutzgrundlagen werden den Teilnehmer*innen im Vorfeld auf der Bildungsplattform Moodle⁵ digital zur Verfügung gestellt. Einrichtungsleitungen unterstützen dabei Anliegen der selbstständigen Vorbereitung aller Schulungsteilnehmer*innen. II. Das anschließende Kinderschutzgespräch ist auf die einrichtungsspezifische Umsetzung des Schutzauftrages und Fragen aus der Praxis ausgerichtet. b. Eine Jahresauswertung mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst ist angeregt. (Qualität der Meldungen einer Kindeswohlgefährdung durch Fachkräfte nach Kindeswohlgefährdungs-Auswertung in Bezug auf Inanspruchnahme der Insoweit erfahrenen Fachkräfte)
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> a. Die Anmeldung zum selbstorganisierten E-Learning kann selbständig über https://moodle.sfws-goerlitz.de und https://sfws-goerlitz.de erfolgen. Bisher haben 46 Fachkräfte die Möglichkeit des Online-Schulungsangebot erfolgreich abgeschlossen. In einer Einrichtung und bei einem Träger ist im Anschluss das Kinderschutzgespräch einrichtungsspezifisch umgesetzt wurden. Beide Teile der Grundlagenschulung werden jährlich evaluiert. Derzeit gibt die Anzahl der eingegangenen Feedbackbögen noch keine repräsentative Auswertung her. b. Die Jahresauswertung fand seitens der Stabsstelle mit allen Standorten des ASDs und damit nur jugendamtsintern statt. Im Jahr 2022 soll ein stärkerer Fokus auf dem Austausch zum Schulungsstand und Qualität der Meldungen von Fachkräften im Fokus liegen.
Zielerreichungsgrad:	<ul style="list-style-type: none"> a. 10

⁵ moodle.sfws-goerlitz.de steht für ein onlinebasiertes digitales Lernen (E-Learning) von Kinderschutzinhalten für Fachkräfte im Landkreis Görlitz

<p>2) Fachkräfte im Landkreis Görlitz werden im Kinderschutz vom Netzwerkbüro fachlich beraten.</p> <p>Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Im Netzwerk der Ausbildungsträger ist die Abstimmung über Anforderungen an Praxisstellen in Sozial- und Gesundheitsberufen im Kinderschutz (→ im Sinne Umsetzung § 8a / § 8b SGB VIII) angeregt. b. Das Netzwerkbüro hat eine Verfahrensweise zum Umgang mit Beschwerden im Kinderschutz entwickelt. (2022) c. Das Angebot zur Aufarbeitung problematischer Kinderschutzverläufe ist beschrieben. (2022) 	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> a. Thema ist im Netzwerk der Ausbildungsträger gesetzt. Rückmeldungen aus der Praxis werden gesammelt und aufgearbeitet. Die Verantwortung von Ausbildungsstätten vor und während eines Praktikums ist herausgearbeitet. Eine abgestimmte Vorlage ist erarbeitet und für Ausbildungsstätten nutzbar. b. Unser Aufgabenumfang bei Beschwerden im systemübergreifenden Kinderschutz ist geklärt. c. Eine Methode der Aufarbeitung ist entwickelt (Initiierung/ Verantwortlichkeiten, Rolle der Moderation, Einbezug der Beteiligten, angewandte Methoden, ...). Der Weiterbildungsbedarf für das NWB ist an geeignete Stellen kommuniziert.
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> a. Zur Abstimmung im Netzwerk hat das NWB einen Fragebogen zum Thema ‚Kinderschutz im Praktikum‘ entwickelt und an die im Netzwerk beteiligten Ausbildungsträger zu folgenden Inhalten versandt: <ul style="list-style-type: none"> • Wie erfolgt die Vorbereitung der Schüler*innen auf die Praktika? • Welche Erfahrungen zur Umsetzung des Kinderschutzes gibt es in Praxisstellen? • Welche gemeinsamen Regelungen zum Kinderschutz existieren mit den Praxisstellen? <p>Der anschließende Austausch im Netzwerk musste aufgrund der Langzeiterkrankung eines Mitarbeiters im NWB auf 2022 verschoben werden.</p> <p>Mit dem Praxisamt der in Görlitz ansässigen Fachhochschule Zittau/Görlitz/ Fachbereich Sozialwesen haben erste Sondierungsgespräche stattgefunden. Die Offenheit für einen weiterführenden Austausch ist gegeben.</p> b. Die Entwicklung der Verfahrensweise ist für 2022 geplant. c. Die Angebotsbeschreibung der Aufarbeitung von problematischen Kinderschutzverläufen ist für 2022 geplant.
Zielerreichungsgrad:	<ul style="list-style-type: none"> a. 7

<p>3) Förderung der aktiven Entwicklung von Konzepten gegen Gewalt und Missbrauch in Kindertageseinrichtungen.</p> <p>Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Material zur Förderung der Reflexion zu Haltung und des eigenen Verhaltens von Fachkräften gegenüber Kindern für den Bereich Kita ist entwickelt. b. Eine aufeinander aufbauende Fachveranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit Kita-Fachberatungen im Landkreis Görlitz ist durchgeführt. <ul style="list-style-type: none"> - 2021: Kita-Leitungen - 2022/2023: Träger von Kindertageseinrichtungen 	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> a. Material zu angemessenem, grenzverletzendem, übergreifigem und rechtlich relevantem Verhalten ist entwickelt (mit Beteiligungsprozess) und veröffentlicht. b. Adressat*innen sind über ihre Fachveranstaltungen informiert. Die Fachveranstaltungen werden evaluiert.
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> a. Das Netzwerkbüro kooperiert mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V. und dem Landkreis Görlitz zur Erarbeitung des „Orientierungskatalogs für Fachkräfte in Kita: Reflexion des pädagogischen Verhaltens“. Hierzu wurde in Anlehnung an dem im Landkreis Görlitz entwickelten „Orientierungskatalog Kindeswohl“ ein Diskussionsentwurf (Kategorien, Inhalt, Abstufung) vorbereitet, der Kindeswohlunterstützendes in Abgrenzung von grenzverletzendem Verhalten und Kindeswohlgefährdendem Verhalten von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen (0-6 Jahre) darstellt. In Verantwortung der oben genannten Kooperationspartner liegt ebenfalls die Organisation der Beteiligung, die Moderation der Arbeitsprozesse sowie Redaktion und Layout des Katalogs. <p>Von den nachfolgenden Prozessbausteinen wurden 1. – 5. in 2021 umgesetzt.</p> <p>1. Online-Befragung zu Alltagserlebnissen in Kita (Sachsen): Was hat Sie begeistert? Was hat Sie verunsichert? Was haben Sie als unangemessen erlebt? Wie wurde damit in der Kita umgegangen? Was war dabei gut und was nicht? → NWB war verantwortlich für: Öffentliche Bewerbung der Befragung (hierzu Plakat- und Postkartenerstellung), Entwicklung der Fragen in Zusammenarbeit mit DKSB, Auswertung der Befragung</p> <div style="text-align: center;">  </div>

Abb. 1



Abb. 2

Die Online-Befragung richtete sich sowohl an Eltern als auch an in Kita tätige Fachkräfte.

2. Fachgruppe Außenblick:

Einbezug der Außenperspektive seitens ausgewählter Vertreter*innen der regionalen Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen, die mit Kitas zusammenarbeiten bzw. in Kitas wirken

- NWB war verantwortlich für: Beteiligung von geeigneten Vertreter*innen aus den regionalen Netzwerken sowie aus einer Vertreterin der sächsischen Koordinierenden im Kinderschutz

3. Arbeitsgruppen in Görlitz und in Dresden | Sachsen:

detaillierte Auseinandersetzung mit dem Diskussionsentwurf in insgesamt 7 Arbeitstreffen mit Fach- und Leitungskräften aus Kita, Kita-Fachberatungen, Kita-Sozialarbeit und Lehre

- NWB verantwortlich für: gesamten Arbeitsgruppenprozess im Landkreis Görlitz (Einladung, Moderation, Vor- und Nachbereitung inkl. Dokumentation und Transport der Arbeitsergebnisse), im Landkreis fanden 3 Arbeitsgruppentreffen im Berichtsjahr statt

4. Juristische Prüfung:

Der gesamte Erarbeitungsprozess wurde juristisch begleitet.

- NWB + DKSB verantwortlich für: Ableitung von Fragenstellungen für die juristische Prüfung, Abstimmung mit Juristinnen + Einarbeitung in den Katalog

5. Vorbereitung Layout des Orientierungskatalogs

- NWB verantwortlich für: Einführung/Herleitung, Gestaltungsvorschlag, Text setzen

6. Sächsischer Fachbeirat:

für 2022 geplant: Vorstellung der Einschätzungshilfe auf Landesebene mit dem Anliegen zur gemeinsamen Abstimmung und zur Implementierung des Arbeitsinstruments.

b. 7. Fachveranstaltung:

Vorstellung des beteiligt entwickelten Orientierungskatalog
Geplant 05/2022 (Sachsenweit); geplant 09/2022 (Landkreis Görlitz)

Zielerreichungsgrad	<p>a. 10</p> <p>Im Rahmen der Online-Befragung wurden von 94 Teilnehmenden vielfältige Ereignisse aus dem Setting Kita beschrieben. Diese sind in Ergänzung in den Orientierungskatalog eingeflossen und dürfen als Beispiele für die Bildungsarbeit verwendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat Sie begeistert: 170 Ereignisse • Was hat Sie verunsichert: 139 Ereignisse • Was haben Sie als unangemessen erlebt: 105 Ereignisse <p>Von 10 angeschriebenen Partnern im Kinderschutz haben 3 Fachkräfte/Einrichtungen eine umfangreiche Rückmeldung als Außenblick gegeben.</p> <p>Die AG Görlitz war wie folgt besetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> → 4 Fachkräfte aus der unmittelbaren pädagogischen Arbeit → 4 Leitungskräfte → 1 Fachkraft aus dem Programm Kinder stärken → 2 Kita-Fachberatungen → 2 Vertreter*innen von Ausbildungsträgern (BSZ und Hochschule) <p>Im Bedarfsfall wurden Stellvertretungen organisiert, so dass eine vielfältige Beteiligung gesichert war.</p>
---------------------	--

1.2. Verstetigung und Weiterentwicklung der Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen

<p>4) Koordinierte Netzwerkarbeit. Wir bieten den Raum / das Setting zum interdisziplinären Fachaustausch.</p> <p>Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Die regionalen Netzwerke zum Kinderschutz und Frühe Hilfen haben zusätzlich zu den Netzwerktreffen eine moderierte Austauschmöglichkeit. b. Die bestehenden Netzwerke werden an der Fortschreibung des „Orientierungskatalog Kindeswohl – Grundversorgung und Schutz des Kindes“ beteiligt. c. Die Evaluation der Partner*innen in den bestehenden Netzwerken ist festgelegt. 	
Beschreibung	<ol style="list-style-type: none"> a. Inforo ist als ergänzende Kommunikationsplattform für die regionalen Netzwerke eingerichtet. Die Moderation ist über die Netzwerkkoordination sichergestellt. b. Ergänzungen zu Orientierungskatalog sind interdisziplinär abgestimmt und eingearbeitet. c. Es gibt eine festgelegte Evaluation der Netzwerkpartner: Zeitschiene, Methode, Inhalt. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Gestaltung der Netzwerke ein.
Umsetzung	<ol style="list-style-type: none"> a. Separat geschützte Bereiche bei inforo⁶ wurden in den „regionalen Netzwerken Kinderschutz und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz“ eingerichtet. (Nord: 2020, Mitte und Süd: 2021) Die Nutzungsmöglichkeiten umfassen eine gemeinsamen Dokumentenablage und Gesprächsräume zur Weiterführung der regionalen Netzwerkarbeit trotz Kontaktbeschränkungen.

⁶ Inforo ist ein Online-Portal für den Fachaustausch der BzGA, inforo vereint vier Bereiche: die kommunale Gesundheitsförderung über alle Lebensphasen, die Frühen Hilfen, die Suchtprävention und die Partizipative Gesundheitsforschung

	<p>So konnten die angemeldeten Netzwerkpartner*innen v.a. über Folgendes informiert und ein Austausch angeregt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Informationen des Netzwerkbüros, aus Land und Bund • Aufrufe zur Mitwirkung • Berichterstattung über den Fortschreibungsprozess Orientierungskatalog Kindeswohl • Gestaltung der Netzwerkarbeit während der Kontaktbeschränkungen <p>b. 13 Vertreter*innen aus den drei regionalen Netzwerken und der AG Kinder- und Jugendpsychiatrie haben aktiv am umfangreichen Diskussionsprozess zur Fortschreibung teilgenommen. Diese stammen aus allen relevanten Arbeitsbereichen des Gesundheits- und Bildungswesens, der Jugendhilfe sowie der Polizei und des Familiengerichts.</p> <p>Stattgefunden haben 6 Treffen im Plenum und 4 Treffen in einer Kleingruppe. Diskutiert wurden vor allem im Vorfeld eingegangene Änderungsvorschläge von Fachkräften wie die Aufnahme z.B. von häuslicher Partnerschaftsgewalt (eingebracht von der Interventionsstelle) und der Kategorie „Von Minderjährigen ausgehend“ (eingebracht vom Netzwerkbüro). Ebenfalls wurde die Altersgruppendifferenzierung angepasst.</p> <p>In 2022 werden die Fortschreibungsergebnisse abgeschlossen und den Netzwerkpartner*innen vorgestellt. Nach einer Probephase mit anschließendem Endplenum ist der Druck des Orientierungskatalogs vorgesehen.</p> <p>c. Dieses Ziel ist für 2022 nach dem Abschluss der Online-Netzwerktreffen der regionalen Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfe im Zusammenhang mit der Diskussion zur weiteren Fortführung der Netzwerke vorgesehen.</p>
Zielerreichungsgrad	<p>a. 10</p> <p>Nutzung zum Stand: 31.12.2021:</p> <p>Netzwerk Nord: 9 Mitglieder angemeldet Netzwerk Mitte: 15 Mitglieder angemeldet Netzwerk Süd: allen Mitgliedern angeboten</p> <p>b. 10</p>
<p>5) Mitwirkung an geeigneten regional vorhandenen Netzwerken.</p> <p>Entwicklungsziel 2021/2022:</p> <p>a. NWB wirkt an weiteren relevanten / geeigneten Netzwerken mit.</p> <p>b. Kinderschutzthemen werden unter Berücksichtigung der statistisch ausgewerteten Datenlage zur Umsetzung des Schutzauftrages gremienspezifisch eingebracht.</p>	
Beschreibung	<p>a. erforderliche Gremien sind identifiziert Teilnahme an den Netzwerktreffen ist legitimiert.</p> <p>b. In die Darstellung der Kinderschutzthemen fließen die dem NWB bekannten bzw. selbst aufbereiteten statistischen Auswertungen mit ein (KiWo-Meldungen, Inanspruchnahme der IeFK, Evaluationsbögen der Schulungen).</p>
Umsetzung	<p>a. Gremien, bei denen die Fachkräfte des Netzwerkbüros mitwirken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Görlitzer Familiengipfel im Rahmen des Netzwerkprogramms engagierte Stadt und der daraus für das NWB resultierenden Untergruppe: AG Multiplikator*innen/Lotsennetzwerk/Synergien • Der im Jahr 2021 unter der Federführung der Opferschutzbeauftragten der Polizeidirektion Görlitz gegründete Arbeitskreis

	<p>Opferschutz verknüpft die verschiedenen Perspektiven auf Opferhilfe im Landkreis Görlitz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In Zusammenarbeit mit dem NWB soll die Erstellung eines Internetüberblicks der verschiedenen Beratungsstellen zum Opferschutz entstehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektbeirat Elternwerkstatt (Lokales Bündnis für Familie) Veranstaltungsreihe mit Vorträgen von Fachkräften zu verschiedenen Familien- und Erziehungsthemen. Ein Fokus liegt dabei auf dem Austausch und der Diskussion der Mütter, Väter und anderen Erziehenden untereinander. Im Berichtsjahr 2021 wurden mehrere Veranstaltungen mit verschiedenen Erziehungsthemen digital oder in Präsenz durchgeführt. Die Koordinator*innen sind Mitglied des Projektbeirates, welcher die Veranstaltungsreihe inhaltlich plant, auswertet und weiterentwickelt. • AG Kinder- und Jugendpsychiatrie (der PSAG) Vom Netzbüro wird die Sprecher*innenfunktion in enger Abstimmung mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst im Gesundheitsamt begleitet. In den vier Treffen pro Jahr beschäftigt sich die AG vorwiegend mit Schnittstellen zwischen den Systemen Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie im ambulanten wie (teil-) stationären Setting. Gezielt können Themen des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen in die AG einfließen (z.B. unversorgte Kinder, Übergangsmangement zwischen den Systemen, Netzwerkwissen). 2021 fand kein Treffen der AG Kinder- und Jugendpsychiatrie statt, da das organisierende Gesundheitsamt intensiv in die Bewältigung der Corona-Pandemie eingebunden war. Mitglieder dieser AG waren dennoch intensiv in den Fortschreibungsprozess des Orientierungskatalogs eingebunden. Die Sprecher*in ist automatisch stimmberechtigtes Mitglied in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft des Landkreises (PSAG) und wird an relevanten Arbeitsgesprächen zu psychisch erkrankten Minderjährigen aktiv beteiligt. Sitzungen der PSAG haben im September und Dezember stattgefunden. <p>sachsenweit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treffen der sächs. Koordinator*innen (LJA, 28.09.21, 13.12.21) • AG Qualitätsentwicklung • Mitwirkung in der Vor- und Nachbereitungsgruppe Fachaustausch zum institutionellen Kinderschutz <p>Die Aufgabe der Vor- und Nachbereitungsgruppe ist es, den jährlichen Fachaustausch der sächsischen Koordinator*innen inhaltlich vorzudenken, zu gestalten und umzusetzen.</p> <p>bundesweit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung an Arbeitsgruppe zum Kinderschutz (Umsetzung KJSG) des Deutschen Institut für Jugend und Familienrecht e.V. (DIJuF) – siehe 4.1. Stabsstelle Präventiver Kinderschutz <p>b. Ziel für 2022</p>
Zielerreichungsgrad	a. 10

2. Netzwerktreffen und sektorenübergreifende Veranstaltungen

2.1. Welche Netzwerkveranstaltungen(-treffen fanden im Berichtsjahr statt?

Über weite Teile des Jahres 2021 sollten nur zwingend notwendige Treffen in Präsenz bzw. Treffen im Online-Format stattfinden. Aus diesem Grund und wegen der Langzeiterkrankung eines Mitarbeiters im Netzwerkbüro wurde die Netzwerkarbeit wie folgt umgesetzt.

Nachfolgend beschrieben sind Netzwerke, die in Verantwortung der Fachkräfte des NWBs liegen.

a) **Regionale Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen Landkreis Görlitz**

Häufigkeit: 5 Onlinetreffen im Wechsel zwischen Süd, Mitte und Nord.

Themen: Im Vordergrund standen aktuelle Fragestellungen, der Austausch der Netzwerkpartner*innen sowie die aktuelle Angebotsstruktur in den jeweiligen Regionen (unter Berücksichtigung der Vorgaben durch die Corona-Schutzverordnungen).

Das Angebot zur individuellen Unterstützung der Netzwerkpartner auf Nachfrage bestand zu jeder Zeit ebenfalls die ergänzende Nutzung von inforo (siehe Punkt 1.2., 4. Entwicklungsziel)

b) **AG Fortschreibung Orientierungskatalog Kindeswohl**

Häufigkeit: 6 Arbeitstreffen im Großplenum und 4 Treffen einer Kleingruppe (siehe Punkt 1.2., 4. Entwicklungsziel unter b.)

c) **AG Görlitz im Prozess der Entwicklung eines Orientierungskatalogs für Fachkräfte in Kita und Co-Moderation der AG Dresden | Sachsen**

Häufigkeit: 3 Arbeitstreffen der AG Görlitz und 4 Arbeitstreffen der AG Dresden | Sachsen (siehe Punkt 1.1., 3. Entwicklungsziel)

d) **Netzwerk Insoweit erfahrene Fachkräfte**

Die Koordinator*innen und die Stabsstelle sind für die inhaltliche Ausgestaltung der im Landkreis Görlitz durchgeführten Zertifikatskurse „Insoweit erfahrene Fachkraft“ zuständig. Um im Anschluss an die Zertifizierung weiterhin mit diesen Fachkräften in Austausch zu bleiben, wird i.d.R. zweimal jährlich das Netzwerk einberufen.

Die Insoweit erfahrenen Fachkräfte (IeFK) kommen aktuell aus dem Bereich der Jugendhilfe und dem Bildungswesen.

2021 fand ein **Netzwerk-Treffen** statt. Die Insoweit erfahrenen Fachkräfte wurden über Gefährdungsprüfungen im Abgleich zur Auswertung der Inanspruchnahme der IeFK (anhand der Evaluationsbögen) informiert. Darüber hinaus stellte das Jugendamt die für den Arbeitsbereich wesentlichen Neuerungen aus dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes vor.

Zudem wurden die relevanten Informationen in dem internen Login-Bereich für Insoweit erfahrene Fachkräfte auf der Homepage www.sfws-goerlitz.de eingestellt (z.B. Auswertung der Inanspruchnahme 2020, aktuelle Formulare, etc.). siehe auch 2.2.

Der im September 2020 begonnene **5. Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft** (Grundkurs, Praxistag, Gruppenarbeit) wurde 2021 in Kooperation mit der Stabsstelle Präventiver Kinderschutz und dem Jugendhilfebüro (CJD Sachsen e.V.) mit 12 Teilnehmenden fortgeführt. Die Durchführung des Aufbaukurses „Beratung von fallführenden Fachkräften“, des Reflexionstages und der Zertifikatsprüfung wurde vom 18.05.-10.06.2021 in digitaler Form unter Federführung des Netzwerkbüros erfolgreich abgeschlossen.

e) **Ausbildungsträger sozialer und Gesundheitsfachberufe**

Um Themen des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen in Ausbildungsbereiche integrieren zu können, wurde im Jahr 2013 dieser Arbeitskreis gegründet. Dieses Gremium trifft sich zweimal pro Jahr. Die teilnehmenden Fachkräfte stammen aus folgenden Bereichen: Berufliches

Schulzentrum, Erzieherische, Kreissportbund, Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz, Berufsfachschule Ergotherapie.

In 2021 fand kein Treffen der Ausbildungsträger statt. Die umgesetzten/angeregten Aktivitäten sind unter Punkt 1.1. Entwicklungsziel 2a dargestellt.

2.2. Welche Entwicklungsbedarfe und -schritte wurden im Ergebnis der Veranstaltung(en) zur Weiterentwicklung des Netzwerks bestimmt?

Folgende Entwicklungsbedarfe wurden erfasst und zum Teil bereits umgesetzt:

- Netzwerk Insoweit erfahrene Fachkräfte:
 - Empfehlung von Tandem-Beratungen in der Praxis (Aufbau von Beratungserfahrungen von in 2021 neu ausgebildeten leFK)
 - Umsetzung des „Anerkennungsverfahrens“ für nicht durch den Landkreis Görlitz ausgebildete leFK – 2021 fanden zwei Anerkennungsgespräche statt
 - Etablierung der weiterentwickelten Materialien, z.B. Beratungsprotokoll (Ausgabe als Block bzw. als beschreibbare PDFs)
 - Identifizierung und Aufnehmen von Hinweisen hinsichtlich des Bedarfs an Beratung zum internen/institutionellen Kinderschutz, Verwendung im „Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kita: Reflexion des pädagogischen Verhaltens“ (siehe Entwicklungsziel 3 unter 1.1.)
 - Beratung von Kindern mit spezifischen Schutzbedürfnissen
- Aufgrund des am 10.06.2021 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes ergeben sich ergänzend u.a. diese Bedarfe
 - Akquirieren von Insoweit erfahrenen Fachkräften hinsichtlich der spezifischen Schutzbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen (siehe § 8 a Abs. 4 SGB VIII)
 - sowie Vereinbarungen zum Schutzauftrag mit Kindertagespflegepersonen (siehe § 8 a Abs. 5 SGB VIII) – Zuständigkeit Jugendamt
 - Erweiterung der Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen auf den Personenkreis von § 3 KKG
- AG Görlitz im Prozess der Entwicklung eines Orientierungskatalogs für Fachkräfte in Kita
 - Standards für Kindeswohl können nicht klar genug formuliert sein → auch bezogen auf Fachkräfteverhalten gegenüber Kindern
 - Grenzverletzungen werden vermieden, wenn darüber gesprochen wird und nicht wenn diese verschwiegen werden
 - „Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kita – Reflexion pädagogischen Verhaltens“ und die damit einhergehende Diskussion hebt dieses wichtige Thema hervor und trägt zur Sensibilisierung bei. (siehe Entwicklungsziel 3 unter 1.1.)
- AG Fortschreibung Orientierungskatalog Kindeswohl
 - Über die Kategorie „Von Minderjährigen ausgehend“ erfolgte die Einigung der beteiligten Fachkräfte, zukünftig auffälliges/übergriffiges (straffällig, dissoziales, gewaltbereites, etc.) Verhalten von Minderjährigen unter dem Gesichtspunkt der Kindeswohlgefährdung zu betrachten. I.d.R. wird davon ausgegangen, dass die/der Minderjährige in mindestens einem Lebensbereich Kindeswohlgefährdende Momente erlebt. Es geht daher vor allem um Verhalten als Folge selbst erlebter Gefährdung. Ziel ist es, die Manifestation der Verhaltensweisen im gelben Bereich („unzureichend“) und im roten Bereich („gefährdend“) zu vermeiden bzw. aufzulösen sowie die Ursache der seelischen Not herauszuarbeiten und adäquate Unterstützung anzubieten.
 - Miterleben von häuslicher Partnerschaftsgewalt muss als eigenständiger Punkt benannt sein.
- Arbeitskreise der Kita-Leitungen
 - Beratungsbedarf bei der Erstellung von Schutzkonzepten, dieser kann weder vom Kinderschutzbund Sachsen e.V. noch vom Netzbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz gedeckt werden

3. Einsatz von Netzwerkkoordinierenden

3.1 Gab es im Haushaltsjahr eine durchgängige Netzwerkkoordination Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz?

- Ja
 Nein, eine der 2 NWK-Stellen war von 01.04. bis 07.12.2021 arbeitsunfähig.
 Gründe dafür waren: Langzeiterkrankung
 Der Ausfall konnte durch eine Nachbesetzung mit einer Teilzeitstelle ab Juni und einer Teilzeitstelle ab September teilweise kompensiert werden.

3.2. Wie setzt sich die Finanzierung der Stellen/-anteile der Netzwerkkoordinierenden zusammen?

Bundesförderung: 2 Personen mit insgesamt 1,0 VzÄ

Landesförderung: 2 Personen mit insgesamt 1,0 VzÄ

3.3. Hat es eine wesentliche Veränderung hinsichtlich der sachlichen und personellen Ausstattung der Koordinierungsstelle gegeben?

- Nein
 Ja,
 Gründe dafür waren: Umstellung der Wahrnehmung der Aufgaben aufgrund der Covid 19-Pandemie (vor allem betreffend: Reisekosten)

Wenn ja, welche Vor- und Nachteile hatten die Veränderungen?

Vorteile: Erweiterung der Serverkapazitäten und weitere Anschaffung von technischer Ausstattung für zukunftsweisende Digitalisierung der Netzwerk- und Bildungsarbeit, Projektarbeit konnte durchgängig fortgesetzt werden
 Nachteile: Präsenzveranstaltungen konnten meist nicht wie geplant stattfinden

4. Qualifizierung und Fortbildung von Netzwerkkoordinierenden und Netzwerkpartnern

Qualifizierung von Netzwerkpartnern durch das Netzwerkbüro bzw. Stabsstelle präventiver Kinderschutz:

Titel der Veranstaltung	Einrichtung	Datum	Dauer	Anzahl TLN
Reflexion des eigenen pädagogischen Verhaltens für Fachkräfte in Kita (angemessen, grenzverletzend, übergriffig)	Kita	05.06.2021	4h	9
	Kita	20.07.21 + 08.09.21	insg. 4h	5
	Kita/Hort	27.07.2021	6h	16
	Hort	15.10.2021	6h	10
	Kita	16.10.2021	4h	9
Kinderschutzgespräche (aufbauend auf Online-Kurs)	Ambulanter HzE-Träger	25.06.2021	3 h	25
	HxE-Träger, amb. Team	16.12.2021	2 h	3
Grundlagenschulung Kinderschutz	Ambulant betreutes Wohnen	14.07.2021	90 min	7
	ASD	17.02., 19.03., 16.04., 25.08., 14.09., 21.09.21	Insg. 15 h	9, davon 4 Praktikant*innen
	Kita	08.10.2021	6h	12

	Kita	18.11.2021	6h	8
Online: Theorie-Praxisworkshop	Studierende	14.06.-18.06.21	30h	19
Kinderschutz im Ehrenamt	Familiengesundheitspaten	15.06.21	2h	9
Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft (Aufbaukurs, Reflexionstag, Prüfungen) - Online	Fachkräfte der Jugendhilfe und Bildungswesen	18.05. – 20.05.21 27.05.2021 08.06. + 10.06.21	37h	12

4.1. An welchen Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen hat die Netzwerkkoordination teilgenommen (auch Fortbildungen DKSB)?

Datum	Titel der Veranstaltung	Veranstalter
27.04.2021	AG Qualitätsentwicklung der sächsischen Netzwerkkoordinierenden	DKSB LV Sachsen e.V.
07.07.2021	Fachaustausch Institutionelle Kindeswohlgefährdung (inkl. Unterstützung der Vor-/Nachbereitungsgruppe)	
09.09.2021	AG Qualitätsentwicklung (Weiterbildung: Einführung in die Neuerungen des SGB VIII)	
22.09.2021	Workshop „Datenschutz und Online-Tools“	
24.11.2021	Workshop „Methoden für Onlineveranstaltungen“	

4.2. Welche Themenfelder der o.g. Veranstaltungen waren besonders hilfreich/wichtig?

- Sächsischer Blick auf Themenbereich institutionelle Kindeswohlgefährdung
- Austausch mit sächsischen Koordinator*innen zu Erfahrungen mit verschiedensten Web-Anwendungen für die Netzwerk- und Bildungsarbeit
- Auseinandersetzungen mit den neuen gesetzlichen Regelungen im SGB VIII und angrenzenden Gesetzbüchern mit Auswirkung auf die Netzwerkarbeit

5. Dokumentation und Evaluation der Netzwerkprozesse

5.1. Erfolgte eine Abstimmung mit der Sozial- und Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII bei der Angebotsplanung der Frühen Hilfen und des Präventiven Kinderschutzes?

- Nein
 ja,

5.2. Bestehen in Ihrem Netzwerk schriftliche, verbindliche Vereinbarungen zu Regelungen der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern? (Geschäftsordnung, Kooperationsvereinbarungen)

Nein, keine

Ja - benennen Sie Art der Vereinbarung und wann wurden diese abgeschlossen:

- „Miteinander für Familien“. Integrierte Rahmenkonzeption Präventiver Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen im Landkreis Görlitz. Eine Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen: (2021 – 2025) vom 11.12.2020
- In 2021 wurden keine weiteren Vereinbarungen gem. § 8 a Abs. 4 i.V.m. § 72 a SGB VIII abgeschlossen.

- Kooperationsvereinbarung mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V. vom 17.12.2020
- Absprachen zur Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Tierra – Eine Welt e.V. vom 11.03.2021

5.3. Gibt es eine Steuerungsgruppe? Wie oft tagte die Steuerungsgruppe?

- Nein
 Ja

Die Steuerungsgruppe hat sich im zurückliegenden Berichtsjahr 3mal getroffen.

Folgende Mitglieder sind in der Steuerungsgruppe vertreten:

- Jugendamtsleitung, Stabsstelle Präventiver Kinderschutz
- Vorstand des Tierra – Eine Welt e.V. und die Netzwerkkoordinator*innen

Die Steuerungsgruppe verständigte sich u.a. zur Zusammenarbeit, Krankheitsvertretung sowie zur Sachberichterstattung 2020 und die Antragstellung für 2022.

5.4. Wurden in Ihrem Netzwerk Frühe Hilfen und Präventiver Kinderschutz Evaluationen o.ä. finanziert?

- Nein
 Ja – bitte beschreiben Sie diese.

5.5. Erfolgte eine Partizipation von Eltern in die Netzwerkarbeit (fallübergreifend) und bei der Weiterentwicklung der Angebote?

- Nein, weil
 Ja – Bitte benennen Sie wie die Beteiligung erfolgte.

- öffentliche Befragung zu „Was haben Sie in der Kita schon alles erlebt?“ mit dem DKSB LV Sachsen e.V. vorgelagert zur beteiligten Entwicklung eines Reflexion-/Einschätzungsinstruments zu angemessenem pädagogischem Verhalten von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen (0-6 Jahre) → Online-Befragung
- „ZEITung für Kinder“
 - Befragung von 100 Kindern zu eigens entwickelten Fragen bezogen auf das Hauptthema der Ausgabe
 - Einbeziehung von Eltern/Familien in die Korrekturschleife

6. Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Erfolgte eine Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern des Gesundheitswesens?

- Nein, aufgrund Covid-19-Pandemie nicht möglich
 Ja, mit folgenden Partnern:

7. Öffentlichkeitsarbeit

7.1. Wurde im Rahmen der Bundesstiftung Frühe Hilfen/ aus Landesmitteln Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt bzw. finanziert?

- Nein, keine
 Nein, aus kommunalen Mitteln finanziert.
 Ja, aus Landesmitteln finanziert- Bitte benennen Sie diese kurz!
- Lizenzen (Photoshop)
 - Serverhosting
 - Ausgestaltung Netzwerktreffen
 - Schulungsmaterial
 - Newsletterdruck der Ausgabe 1.2021
 - Postkarten-/Plakatdruck inkl. Verteilung

- Broschürendruck – Beschreibung für die Nutzung der 10 Karikaturen zu Institutioneller Kindeswohlgefährdung (Auflage 250 Stück)
- Ja, aus Mitteln der Bundesstiftung finanziert – Bitte benennen Sie diese kurz!
 - Servererweiterung und Installation des Videokonferenztools BigBlueButton
 - Grafische Überarbeitung der Homepage + Programmierung einer html-Schnittstelle zum Einfügen von H5P-Elementen + Beratungsleistungen für Homepageerweiterung
 - Lizenzen (Photoshop, QR-Codes)
 - Schulungsmaterial

8. Sonstige Netzwerkaktivitäten

Wurden sonstige Netzwerkaktivitäten, insbesondere mit angrenzenden Systemen (z.B. Schule/ Sport) durchgeführt?

Nein, aufgrund Covid-19-Pandemie nicht möglich

Ja,

II. Maßnahmen zur psychosozialen Unterstützung von Familien durch spezifische Angebote der Frühen Hilfen

A Langfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen

a) Fachkräfte

Dieses Kapitel bezieht sich auf die Fachkräfte der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung (GFB, vormals Familienhebammen).

1. Entwicklungsziel

Benennen Sie kurz ihre Entwicklungsziele und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (=nicht erreicht) bis 10 (= vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

<p><u>Entwicklungsziel 2021/2022:</u> Alle Familien und Netzwerkpartner bekommen das Gleiche vermittelt. Die GFB beraten Familien nach einheitlichen Inhalten und haben ihre Arbeitsprozesse abgestimmt und angepasst.</p>	
Beschreibung	<p>Um die Arbeit in den Familien stetig qualitativ zu verbessern und zu vereinheitlichen können festgelegte allgemeine Arbeitsprozesse helfen. Diese werden rund um die Themen, welchen die GFB in den Familien begegnen, ausgewählt, überprüft, angepasst und umgesetzt. Dabei wird das Dokumentations- und Handlungsmaterial, welches durch das NZFH und das Netzwerk Kinderschutz- und Frühe Hilfen besteht, einbezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Erarbeiten von allgemeinen Beratungsinhalten für eine gleichartige Beratung der Eltern durch die GFB und dazu verschriftlichen von Beratungsthemen, Handlungsprozessen und Dokumentationsvorgaben b) Ergänzen des Einarbeitungs-Hefters
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> a) Beratungsthemen und deren Inhalte wurden begonnen zu erarbeiten, b) Unterstützende Arbeitsmaterialien während der Einarbeitungsphase sind in Bearbeitung und werden noch erstellt <p>Fertigstellung 2022 vorgesehen</p>
Zielerreichungsgrad:	5

2. Einsatz der in der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung (GFB) tätigen Fachkräfte

2.1 Wo waren die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt (z.B. freier Träger, Jugendamt, Gesundheitsamt, Referat)?

Jugendamt des Landkreises Görlitz, Stabsstelle präventiver Kinderschutz

2.2 Wurden Familienhebammen/FGKIKP/Fachkräfte Frühe Hilfen im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?

- Ja, zwei Familiengesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) vom 01.01. - 31.12.2021 insg. 1,5 VzÄ, 1 x 0,875 VzÄ, 1 x 0,625 VzÄ
 Über die Corona-Zusatzgelder konnten Stellenaufstockungen finanziert werden, diese werden separat abgerechnet.

2.3 Haben sich im Vergleich zur Konzeption Änderungen in den Einsatzgebieten (regionaler Einsatz, Lebensalter der Kinder, sonstiges) der Fachkräfte ergeben?

Nein, es haben sich keine Änderungen ergeben.

2.4 Wie viele Fallanfragen durch Familien gab es an die GFB-Fachkräfte?

Anzahl Fallanfragen durch Familien: 16

2.5 Wie viele Familien konnten im Rahmen der Bundesstiftung durch die GFB-Fachkräfte begleitet werden?

- Anzahl in Familien: 49
- Anzahl betreute Kinder: 54 (2 x Zwillinge, 1x Drillinge, 1x Geschwister)

2.6 Wie viele neue Betreuungen von Familien wurden im Berichtsjahr begonnen?

- Anzahl der Familien: 28
- Anzahl betreute Kinder: 32 (1 x Zwillinge, 1x Drillinge, 1x Geschwister)

2.7 Wie viele Betreuungen von Familien wurden vom Vorjahr übernommen?

- Anzahl der Familien: 21
- Anzahl der betreuten Kinder: 22 (davon 1x Zwillinge)

2.8 Wie viele Fälle wurden im zurückliegenden Berichtsjahr beendet?

Anzahl der Familien: 35

Beendigungen	Anzahl
Abschluss Regulär	18
Abschluss Bedarfsdeckung	2
- Kein weiterer Hilfebedarf	2
Abschluss vorzeitig	15
- Beratungsfall	10
- Inobhutnahme	1
- Umzug der Familie in anderes Bundesland	1
- Weiterbegleitung der Familie durch Familiengesundheitspaten (3 Kinder)	3

2.9 Konnten die Anfragen/Bedarfe im zurückliegenden Berichtsjahr gedeckt werden?

Überwiegend ja, 60,4 % der Anfragen in 2021 wurden übernommen

Nicht gedeckte Bedarfe: 19 Fälle (39,6 %), davon

- wurden 5 Fälle abgelehnt, da der Inhalt (Aspekte von Kindeswohlgefährdung) mit dem präventiven Auftrag der GFB kollidierte
- 3 x Kindeseltern hatten keinen Bedarf an Betreuung mehr
- 5 Fallanfragen mussten aufgrund von personellen Engpässen abgelehnt werden (bis 30.09.21, Mehrbedarfe konnten ab 01.10.21 über die Corona-Zusatzhilfen abgefangen werden – siehe extra Sachbericht)
- Bei 5 Fallanfragen ergab sich, dass die laufende Hilfe ausreichte
- 1 Fall kam nicht zustande, weil ein Elternteil in eine Mutter/Vater-Kind-Einrichtung gezogen war

2.10 Welche Zielgruppen konnten 2021 erreicht werden?

- Geistige beeinträchtigte Kindeseltern: 9 x KM und 1 x KV
- Psychische Erkrankungen Kindeseltern: 12 x KM und 9 x KV
- Minderjährige Mütter (1 x)
- Familien mit ungewollten Schwangerschaften (12x)
- Familien mit Frühchen (7 x)
- Familien mit Mehrlingsgeburten (3 x)
- Familien mit Suchtproblematik (5 x)
- Familien, welche ein Kind mit Regulationsstörungen haben (2 x)

2.11 Machen sie kurze Angaben über die wöchentliche Anzahl und durchschnittliche Dauer der Kontakte in den Familien!

- Im Durchschnitt wurden die Familien 10 Monate lang begleitet
- Die längste Betreuung dauerte 18 Monate
- Anzahl der Hausbesuche/Kontakte pro langfristige Betreuung im Durchschnitt: 33
- in der Regel fand in den ersten Monaten ein Hausbesuch pro Woche statt
- wenn die Begleitung erfolgreich verlief, wurde im zweiten Drittel der Betreuung der Abstand zwischen den Hausbesuchen auf alle zwei Wochen vergrößert
- mit Blick auf die Ablösephase: Reduzierung der Hausbesuche bzw. Corona bedingt der Telefonkontakte auf einmal im Monat
- Für die Betreuung einer Familie wurden i.d.R. 3h / Woche beansprucht, darin enthalten sind: 1- 1,5 h reine Hausbesuchszeit, 0,5- 1h Fahrtzeit und die Vor- und Nachbereitungen
- Beratungsfall bedeutet eine niederschwellige und kurzfristige Fallbegleitung von 2-5 Hausbesuchen

2.12 Über welche Zugänge gelangten die Familien zum Projekt?

(ggf. Statistiken als Anlage beifügen)

Bezogen auf alle Fallanfragen 2021: (Gesamt 48)

anfragende Person / Einrichtung	Anzahl
Allgemeiner Sozialer Dienst	19
Selbstmelder	18
Schwangerenberatungsstellen	4
Pflegekinderdienst	3
Kinderkliniken	2
Hebammen	1
Psychologische Einrichtungen	1
Betreuer	1

2.13 Zu welchem Zeitpunkt erfolgte in der Regel der Zugang?

Während der Schwangerschaft: 6

Nachgeburtlicher Betreuungseinstieg: 25 (Lebensalter der Kinder von 0-1 Jahr)

2.14 Machen Sie kurze Angaben über Tätigkeitsinhalte der Fachkräfte und Problemlagen der Familien im Rahmen der aufsuchenden Unterstützung!

- Begleitung und Beratung von der Schwangerschaft bis in die Kleinkindzeit
- Unterstützung zum Aufbau und Erhalt einer sicheren Bindung
- Beobachtung der Entwicklung des Kindes
- Anleitung zu altersentsprechender Pflege, Ernährung und Förderung des Kindes
- Motivation auch in schwierigen Lebensumständen
- Hilfe zur Selbsthilfe

- Unterstützung und Begleitung zu Vorsorgeterminen für Mutter und Kind oder zu Ämtern
- Beratung, Hilfe und psychosoziale Unterstützung in der Familie unter Einbindung aller Familienmitglieder
- Integration und Begleitung der Familie in bestehende Kurs-, Gruppen- und Netzwerkangebote
- Hilfe bei Regulationsstörungen

Das Gruppenangebot „Löwenkinder“ hat pandemiebedingt 2021 nicht stattgefunden.

Problemlagen (Häufigkeit): (Mehrfachnennungen möglich)

- Ungewollte Schwangerschaft (12)
- Wohnsituation (11)
- Erwachsenen Konflikte (9)
- Ernährung (9)
- Überforderung in der Mutterrolle (9)
- Emotionale Zuwendung (8)
- Nikotin (8)
- Schutz vor Gefahren und Aufsicht (8)
- Pflege und Hygiene (7)
- Frühgeburt (7)
- Bindung (6)
- Schulden / Finanzen (5)
- Traumatische Geburt (5)
- Ämter / Anträge (5)
- Kleidung (5)
- Illegale Drogen (5)
- Geschwisterkonflikte (5)
- Medizinische Versorgung (3)
- Entwicklung des Kindes (3)
- Isolation (3)
- Medien (3)
- Chronische Erkrankung des Kindes (2)
- Vernachlässigung (2)
- Regulationsstörung (2)

2.15 Wie viele Familien wurden in andere Hilfesysteme (auch ASD) übergeleitet?

Anzahl der Vermittlungen: 6

- ASD (3)
- Hebamme (2)
- Familiengesundheitspaten (1 Familie mit 3 Kindern)

Gründe für die Überleitungen zum ASD:

- Sozialpädagogische Unterstützung für die Familie, auch nach Ende der Betreuungszeit, Bedarfe der Familie überstiegen das Arbeitspensum und Themengebiet der GFB, daher Antrag auf Hilfe zur Erziehung gemeinsam mit den Eltern
- Kindeswohlgefährdungsmeldung aus der Betreuung heraus

Die geringe Zahl der Überleitung an den ASD liegt an der Tatsache, dass einige Familien bereits durch den ASD betreut waren.

Gründe für die Überleitung zur Hebamme:

- Erneute Schwangerschaft während der Betreuungszeit durch GFB

Gründe für die Überleitung zu den Familiengesundheitspaten:

- Geringerer Hilfebedarf für eine Familie mit Drillingen

3. Qualifizierung und Koordination der in der GFB tätigen Fachkräfte

3.1 Haben alle eingesetzten Fachkräfte eine abgeschlossene Qualifizierung nach den Mindestanforderungen bzw. dem Kompetenzprofil des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen?

- Ein*e Mitarbeiter*in ist bereits als Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (FGKiKP) qualifiziert
- Die zweite Mitarbeiter*in hat im Januar 2021 die Qualifikation zur Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin erfolgreich abgeschlossen

3.2 Erfolgte eine Einsatzkoordination der Fachkräfte?

Ja, Einsatzkoordination durch: Stabsstelle präventiver Kinderschutz

3.3 Haben sich konzeptionelle Änderungen zum Vorjahr ergeben?

Nein, nur methodisch

4. Maßnahmen der Qualitätssicherung

4.1 Konnte der Prozess von Fallanfragen zum Einsatz der GFB-Fachkräfte entsprechend der Konzeption umgesetzt werden?

Ja, durchgängig

4.2 Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden im zurückliegenden Berichtsjahr im Rahmen des Einsatzes der Fachkräfte umgesetzt?

Bitte ergänzen sie die Tabelle!

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Machen Sie bitte nähere Angaben dazu.
<input checked="" type="checkbox"/> Dokumentation	- Dokumentationsvorlagen des NZFH
	- Schweigepflichtsentbindung bei Bedarf
	- Perzentilkurven Junge/Mädchen
	- Schutzplan bei Bedarf
	- Trinkprotokoll bei Bedarf
	- Schlafprotokoll bei Bedarf
	- Schreiprotokoll bei Bedarf - Checkliste Kindesentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/> Statistik	- Falltabelle mit Warteliste
	- Evaluationstabelle
<input checked="" type="checkbox"/> Evaluationen	- Fallanfragebogen
	- Evaluationstabelle
<input checked="" type="checkbox"/> Supervision	- Gruppensupervision 2x/Jahr gemeinsam mit APA
<input checked="" type="checkbox"/> Fortbildungen/Fachtage (inkl. Vertiefungsseminare FI) zu den Themen:	- Onlineseminar „Regulationsstörung“, Felsenweginstitut
	- Vertiefungsseminar „Familien mit psychisch kranken Elternteilen begleiten, Felsenweginstitut Dresden
	- Vertiefungsseminar „Suchtbelastete Eltern in der Praxis der frühen Hilfen“, Felsenweginstitut Dresden
	- Vertiefungsseminar „Zusammenarbeit mit dem ASD – „Wie sage ich es den Eltern?!“
	- Fortbildung „Entwicklungsförderung von Frühgeborenen und kranken Säuglingen“

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Machen Sie bitte nähere Angaben dazu.
<input checked="" type="checkbox"/> Austauschtreffen o.ä.	<ul style="list-style-type: none"> - Dienstberatung mit APA und GFB (7 x) - Dienstberatung Team Kooperationspartner (4 x) - Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Nord (1 x online) - Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Stadt Görlitz (2 x online) - Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen Süd (2 x online) - Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ (1 x) - Teilnahme an Dienstberatung des ASD des LK GR (1 x Planungsraum 4)
<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen/ kollegiale Beratung	<ul style="list-style-type: none"> - Organisiert durch Fallkoordinator*in ca. alle 4 Wochen und bei Bedarf, 2021 insg. 14 Fallbesprechungen mit jeweils mehreren Fallberatungen, aufgrund Corona nur teilweise gemeinsam mit APA - Im Rahmen von Supervision - Anonymisiert in interdisziplinären Netzwerktreffen
<input checked="" type="checkbox"/> Fachberatung/-begleitung- Bitte beschreiben Sie diese:	<ul style="list-style-type: none"> - Fachliche Begleitung durch Stabsstelle - Fachberatung und -austausch hat 2021 stattgefunden mit APA, ASD und Pflegekinderdienst, - Überregionaler Austausch mit GFB in Sachsen – hat 2021 nicht stattgefunden
<input type="checkbox"/> sonstiges, machen Sie dazu bitte kurze Angaben:	

5. Öffentlichkeitsarbeit

Ist im Rahmen der beantragten Mittel Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt bzw. finanziert worden?

Neuaufgabe des Flyers (GFB) mit Anpassung der neuen Bezeichnung wurden gestaltet und gedruckt

b) Freiwillige

Im Landkreis Görlitz sind 2021 keine Fördermittel für Freiwillige eingesetzt worden.

B Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme

1. Beantragung von Mitteln aus diesem Förderbereich

Haben Sie in Ihrer kreisfreien Stadt oder Ihrem Landkreis Mittel aus diesem Förderbereich beantragt?

Nein - weiter bei III

III. Erprobung innovativer Maßnahmen zur Implementierung erfolgreicher Modelle im Bereich Früher Hilfen

Bitte beschreiben Sie alle durchgeführten Projekte und Maßnahmen ausführlich!

Im Landkreis Görlitz wurden 2021 keine Fördermittel zur Erprobung innovativer Maßnahmen eingesetzt.

IV. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Bundesstiftung

1. Verausgabung der Mittel

Wurden alle Mittel im Haushaltsjahr im Sinne der Beantragung verausgabt?

Ja

Nein, folgende Mehr- oder Minderbedarf(e) wurde(n) beantragt:

Begründung:

Minderbedarfe im Personalkostenbereich wurden während des Jahres 2021 bereits angezeigt. Minderbedarf durch Langzeiterkrankung einer Fachkraft im Netzwerkbüro, dadurch wurden ca. 1.156 € Bundesmittel weniger benötigt.

Bei den Fachkräften der Gesundheitsorientierten Familienbegleitung wurden Corona bedingt ca. 1.900 € Sachausgaben weniger benötigt als bewilligt. Das betraf Fahrtkosten, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung, da vieles online stattfand.

2. Besonders bewährte Angebote

Welche Angebote haben sich besonders bewährt bzw. waren besonders erfolgreich? Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Newsletter als Transportmittel von Informationen an Fachkräfte und Interessierte
- Homepage, Familienlandkarte und Familienzeit-Kalender online
Über die Familienlandkarte können sich Interessierte über regionale Angebote und Beratungen im Landkreis Görlitz informieren (Beratung/ Unterstützung, Finanzielle Hilfen, Frühe Hilfen, Kinder/Eltern/Familie, Kinderbetreuung, medizinische Versorgung). Einzelne Veranstaltungen zu Eltern-Kind-Aktionen, Elternkurse, Familienangebote, Familienbildung, Familienerholung und zu Freizeit/Kultur können über den Familienzeit-Kalender eingesehen werden.

GFB:

- Besonders gut bewährt hat sich eine Kontaktherstellung zwischen minderjährigen Müttern, wobei es den Kindeseltern möglich war einen Austausch unter Gleichaltrigen zu pflegen und von den Erfahrungen der anderen zu profitieren
- Mehrlingseltern, Eltern von zu früh geborenen oder/und kranken Säuglingen waren sehr dankbar über eine kostenfreie und unkomplizierte Hilfe
- Verschiedenste Anliegen der Familien können über das niederschwellige Angebot der GFB abgedeckt werden

3. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen

Konnten durch die Bundesstiftung geförderte Projekte und Maßnahmen dauerhaft etabliert werden?

Nein

Ja, folgende:

- Durchführung der regionalen Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen (in 2021 online durchgeführt)
- Schulungen zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 4 KKG
- Tätigkeit der GFB
- Newsletter „Miteinander für Familien“
- Weiterentwicklung Homepage

4. Wirkungen der Frühen Hilfen

Welche Wirkungen der Frühen Hilfen sind ihrer Einschätzung nach sichtbar? (z.B. frühe Erreichbarkeit von Eltern)

- Die Netzwerkarbeit des SFWS wurde auch 2021 vorwiegend digital sichergestellt, dies ersparte auch für die Beteiligten Fahrtwege und -kosten.

- Die Homepage des SFWS bietet bzgl. der Angebotsstruktur im Landkreis Görlitz einen guten Überblick und stellt somit für Fachkräfte, über ihren Planungsraum hinaus, eine gute Informationsquelle dar.
- GFB: Frühzeitiges Erkennen von Problemlagen, Ansprechpartner bereits in Schwangerschaft, sehr gute Zusammenarbeit mit Kinderklinik Görlitz (rechtzeitige Information, unkomplizierte Einbeziehung)

5. Herausforderungen

Was waren die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Die größten Herausforderungen bestanden weiterhin im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie:

- Kontakteinschränkungen, Netzwerktreffen und Beratungen konnten nicht wie gewohnt stattfinden
 - erschwerte Erreichbarkeit von Netzwerkpartner*innen durch Homeoffice, Quarantäne, geschlossene Angebote, notwendige Konzentration auf das Alltagsgeschäft
 - Hygienebestimmungen erschwerten das Durchführen von Netzwerktreffen in Präsenz (Finden von geeigneten Räumlichkeiten, die finanzierbar sind)
 - wenig Planungssicherheit für mittelfristige Vorhaben, Konzentration von Veranstaltungen auf die Sommermonate, dadurch und bedingt durch die Sommerferien konnte nur ein Bruchteil der sonst üblichen Veranstaltungen stattfinden bzw. mussten ins Online-Format verlegt werden
 - bestimmte Treffen sind ungeeignet für das Online-Format
- erlebte Unsicherheit über die Dauer und Auswirkungen der Einschränkungen
 - nicht ausreichend weiterführende unterstützende Angebote für Kinder und Familien
 - Angebote der Hilfen zur Erziehung bzw. Inobhutnahmen, Beratungsstellen sind ausgelastet teilweise überlastet mit Wartezeiten
- Begleitung der Familien durch die GFB
 - Trotz langem Lockdown fand die Begleitung der Familien ganzjährig statt, jedoch wurde der Betreuungsrahmen verändert, z.B. Wahrnehmung von Beratungen per Telefon, Verlagerung der Gespräche ins Freie, kürzere Hausbesuchstermine
 - nicht ausreichend weiterführende unterstützende Angebote für Kinder und Familien
 - teilweise massive Einschränkung von Ressourcen von Mitarbeiter*innen im Jugendamt und anderen Ämtern durch die Unterstützung des Gesundheitsamtes bei der Pandemiebekämpfung, über viele Wochen war ca. 50 % des Personals des Jugendamtes (ausgenommen ASD, APA und GFB) abgeordnet, es fehlten daher Ansprechpartner für die Unterstützung von Familien
 - Aufgrund der Pandemie (Lockdown und Quarantänen):
 - hatten einige Familien die Geschwisterkinder über längere Zeit zu Hause,
 - dies führte in einigen Familien zu einer Überforderung,
 - Hausbesuche waren unruhiger als üblich,
 - veränderter Gesprächsbedarf der Familien
 - waren Kinderarzt- und Therapiebegleitung, sowie Gespräche in den Kinderkliniken für die GFB teilweise nicht umsetzbar
 - das in In-Kontakt-Treten zwischen GFB und den betreuten Babys/Kleinkindern war durch die OP-Maske / FFP2 Maske sehr schwierig
 - Fremdeln und ein damit verbundenes Weinen sorgten dafür, dass ein Gespräch mit den Eltern manchmal sehr schwierig war
 - Integration der Familien in Gruppen-, bestehende Netzwerk-, sowie Kursangebote war teilweise nicht möglich
 - es bedurfte immer wieder erneuter Rücksprache mit den Veranstaltern, ob und wann diese Angebote wieder stattfänden,

- Familien fühlten sich dadurch teilweise isoliert
- Ämter- und Behördenangelegenheiten konnten noch schwieriger durch die Familie bewältigt werden (waren geschlossen bzw. teilweise nur per Post oder Mail möglich, Abzug von Mitarbeiter*innen zur Pandemiebekämpfung)
 - Dies hat den zeitlichen Bedarf an die GFB erhöht.
 - An dieser Stelle war es hilfreich, dass die GFB durch die Anstellung im Landkreis kurze Wege zu den zuständigen Mitarbeitern hatten (unter Einhaltung der Schweigepflichtsentbindung der Familien)

Die lange Ausfallzeit einer Fachkraft im Netzwerkbüro

- Kompensation erfolgte durch temporäre Mehrarbeit der zweiten Fachkraft im Netzwerkbüro bzw. teilweiser zusätzlicher Übernahme von Aufgaben durch die Stabsstelle Präventiver Kinderschutz
- Suche nach geeigneten Krankheitsvertretungen gelang dem Träger recht schnell durch Rückgriff auf Personen aus anderen Leistungsbereichen, diese übernahmen jeweils in sich abgeschlossene Aufgaben
- In der Konsequenz prüft der Träger, inwieweit die Zeitanteile im Jahr 2022 auf 3 Personen verteilt werden können.

6. Erkenntnisse für die weitere Umsetzung

Welche Erkenntnisse können für die weitere Umsetzung der Frühen Hilfen in Ihrem Gebiet gewonnen werden?

- Fördermittelhöhe
Der Anteil der Förderung aus Bundesmitteln reichte 2021 erneut nicht aus, um die eine Stelle im Netzwerkbüro und die Gesundheitsorientierte Familienbegleitung zu fördern und musste mit Landesmitteln aufgestockt werden (da die Landesförderung zu 65 % erfolgt, muss sich der Landkreis mit 35 % beteiligen).
Ein wenig kompensiert wurde die Förderung des Angebots der GFB, indem ein Teil des Mehrbedarfs über die Corona-Zusatzhilfen gefördert wurde (siehe extra Sachbericht).
- Kooperation der Netzwerkpartner Frühe Hilfen
Die digitale Kompetenz der Fachkräfte in den Netzwerken hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.
Das Netzangebot des Internets war im Landkreis Görlitz jedoch nicht ausreichend um alle Interessierten tatsächlich an Beratungen, Netzwerktreffen oder Schulungen zu beteiligen bzw. ihre Teilnahme war nur begrenzt möglich, z.B. ohne Kamera. Dies erschwerte die Kommunikation immens.
Damit einher geht u.U. auch, dass das Angebot der Plattform infofo weniger genutzt wird als gehofft. Hier muss 2022 geprüft werden, wie die Nutzung erhöht werden kann.

V. Aufsuchende präventive Arbeit der Jugendämter

1. Entwicklungsziele

Benennen Sie kurz Entwicklungsziele Ihres Netzwerks im zurückliegenden BJ (- auch reflektierend anhand ihres regionalen Gesamtkonzepts -) und beschreiben Sie, mit welchen konkreten Maßnahmen diese Ziele umgesetzt wurden. Bitte schätzen sie auf einer Skala von 1 (=nicht erreicht) bis 10 (= vollends erreicht/ umgesetzt) ein, in wie weit dies gelungen ist!

1. Entwicklungsziel 2021/2022: Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin fokussiert	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mitarbeiterinnen nehmen über verschiedene Kanäle Kontakt zu den Eltern auf - Erhöhung des Bekanntheitsgrades dient als Türöffner für Willkommensbesuche - Kontaktpflege zu Fachkräften erhöht Vermittlungswahrscheinlichkeit - Zugangsmöglichkeiten zu den Eltern werden erarbeitet und erprobt
Umsetzung	<p>Anzahl der Hausbesuche</p> <ul style="list-style-type: none"> - 208 Willkommensbesuche, davon 25 telefonisch; durch Corona und Erkrankungen der MA mehrere Wochen keine Hausbesuche möglich; - 14 Familienbegleitungen <p>Konkrete Öffentlichkeitsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebot „Guter Start“ wird auf der Homepage des Landkreises und des Netzwerkbüros dargestellt - Es wurden zwei Pressemitteilungen im Landkreisjournal, zwei auf Facebook und eine auf Instagram veröffentlicht (siehe Anhang) - Aufgrund der pandemischen Lage fanden keine Familienfeste statt, an denen eine Mitwirkung möglich gewesen wäre <p>Anzahl der Vermittlungen durch Dritte</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 Selbstmelder, 8 vermittelt durch ASD, Kinderarzt und Unterhaltsvorschuss - es fanden 7 vorgeburtliche Beratungen statt, vermittelt durch Gynäkologen und durch andere bereits besuchte Eltern <p>Auswertung der Zugangsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Flyer beim Standesamt, Einwohnermeldeamt, Geburtsklinik, Gynäkologen und Kinderärzten stehen Eltern dem Angebot aufgeschlossen gegenüber (Rückmeldungen bei Willkommensbesuch) - im Feedbackbogen gaben 47,2 % der 36 teilgenommenen Familien an, das Angebot der Willkommensbesuche zu kennen (8 Familien gaben an, dass Sie das Angebot durch ein älteres Geschwisterkind bereits kannten, 6 Familien durch Flyer, 2 Familien durch Bekannte und eine Familie durch einen Artikel im Landkreis Journal) - alternative Zugänge konnten durch die Corona-Beschränkungen kaum genutzt werden, Familien wurden weiterhin alle angeschrieben und Willkommensbesuch angeboten, bei Anschreiben ohne Termin wurde die Broschüre Guter Start mitgeschickt - im Rahmen der Selbsthilfegruppe „Frauen gestalten Welten“ konnten 2 werdende Mütter und 4 Mütter mit Neugeborenen schon vor dem regulären Willkommensbesuch beraten werden - allen Fachkräften sowie Kooperationspartnern wurden mindestens einmal im Berichtsjahr Flyer und die Broschüre zugesandt oder überreicht
Zielerreichungsgrad	6

2. Entwicklungsziel: Anpassung des Projektes an personelle Rahmenbedingungen	
Beschreibung	2021 standen statt vormals 2,8 VzÄ nur noch 2,0 VzÄ für die Fortführung des Projektes zur Verfügung <ul style="list-style-type: none"> - Gebietsverantwortlichkeiten neu verteilen - System für Anschreiben mit und ohne Termin entwickeln - Zuständigkeiten für Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit PLR 1 + 2 neu verteilen
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Gebietsverantwortlichkeiten für die Planungsräume 1 und 2 wurden auf die zwei Fachkräfte mit höherem Stundenvolumen aufgeteilt - es wurden Gemeinden und Städte priorisiert, bei denen die Familien ein Angebot mit einem konkreten Terminvorschlag erhalten, alle anderen werden ohne Terminvorschlag angeschrieben; 875 von 1568 Familien konnten keinen Terminvorschlag erhalten (wegen fehlendem Personal und Corona) - Zuständigkeiten für Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit PLR 1+2 auf 2 Mitarbeiterinnen aufgeteilt; - Teilnahme an Netzwerktreffen durch Online-Angebot gut umsetzbar, in Präsenz schwierig (großer Flächenlandkreis)
Zielerreichungsgrad	9

2. Einsatz der Aufsuchenden Präventiven Arbeit

2.1. Wo sind die Fachkräfte organisatorisch angesiedelt?

- Jugendamt: Stabsstelle Präventiver Kinderschutz
- Freie Trägerschaft, Name des Trägers:
- Sonstiges:

2.2 Beschreiben Sie kurz, wie die Kommunikation zwischen APA und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes erfolgte. Wie bewerten Sie diese?

- Bei 4 Familien fand im Rahmen der Familienbegleitung ein intensiver Austausch mit dem ASD bezüglich Gefährdungsgrad statt
- Zuarbeiten an ASD: Einschätzung der Familiensituation beim Willkommensbesuch / bei Familienbegleitung
- 6 Fallberatungen mit ASD: 2 Fallabgaben an den ASD wurden vereinbart
 - ⇒ Kurze Kommunikationswege erweisen sich als hilfreich
 - ⇒ Vermittlung von Familien mit erzieherischem Bedarf
- Es fanden 10 Empfehlungen und 4 Vermittlungen zur Beratung an den ASD statt
- Im Berichtszeitraum erfolgte eine Gefährdungsmeldung an den ASD, aus einer Familienbegleitung heraus

2.3. Wie viele Fachkräfte wurden im zurückliegenden Berichtsjahr eingesetzt?

Anzahl Fachkräfte: 2, ab 01.05.2021 3, (insgesamt: 2,0 VzÄ)

Fachkraft 1	Fachkraft 2	Fachkraft 3
01.01.-30.04.21 mit 1,0 VzÄ	01.01.-31.12.2021 mit 0,875 VzÄ	
01.05.2021-31.12.2021 mit 0,975		01.05.2021 – 31.12.2021 mit 0,15 VzÄ

2.4 Wie viele Familien konnten im zurückliegenden Berichtsjahr durch aufsuchende Tätigkeiten (Hausbesuche) erreicht werden?

- Anzahl Familien 191

2.5 Wie viele Hausbesuche fanden im zurückliegenden Berichtsjahr statt?

- 295 (durch mehrfach besuchte Familien – u.a. durch Familienbegleitungen)

2.6 Zu welchem Zeitpunkt fanden in der Regel die Hausbesuche in den Familien statt?

- In der Schwangerschaft
- Bis zu 8 Wochen nach der Geburt
- innerhalb des 1. Lebensjahr des Kindes (verspätete Meldungen, Selbstmelder, Corona bedingt Hausbesuche verschoben, Besuch Zugezogene und Familienbegleitungen)
- Nach dem 1. Lebensjahr des Kindes

2.7 Über welchen Zeitraum fanden Hausbesuche statt?

- Einmaliger Hausbesuch
- Mehrfachbesuche (davon bei 14 Familien im Rahmen der Familienbegleitung, mit bis zu max. 20 Besuchen)
- Bis zu 3-6 Monate
- Mehr als 6 Monate

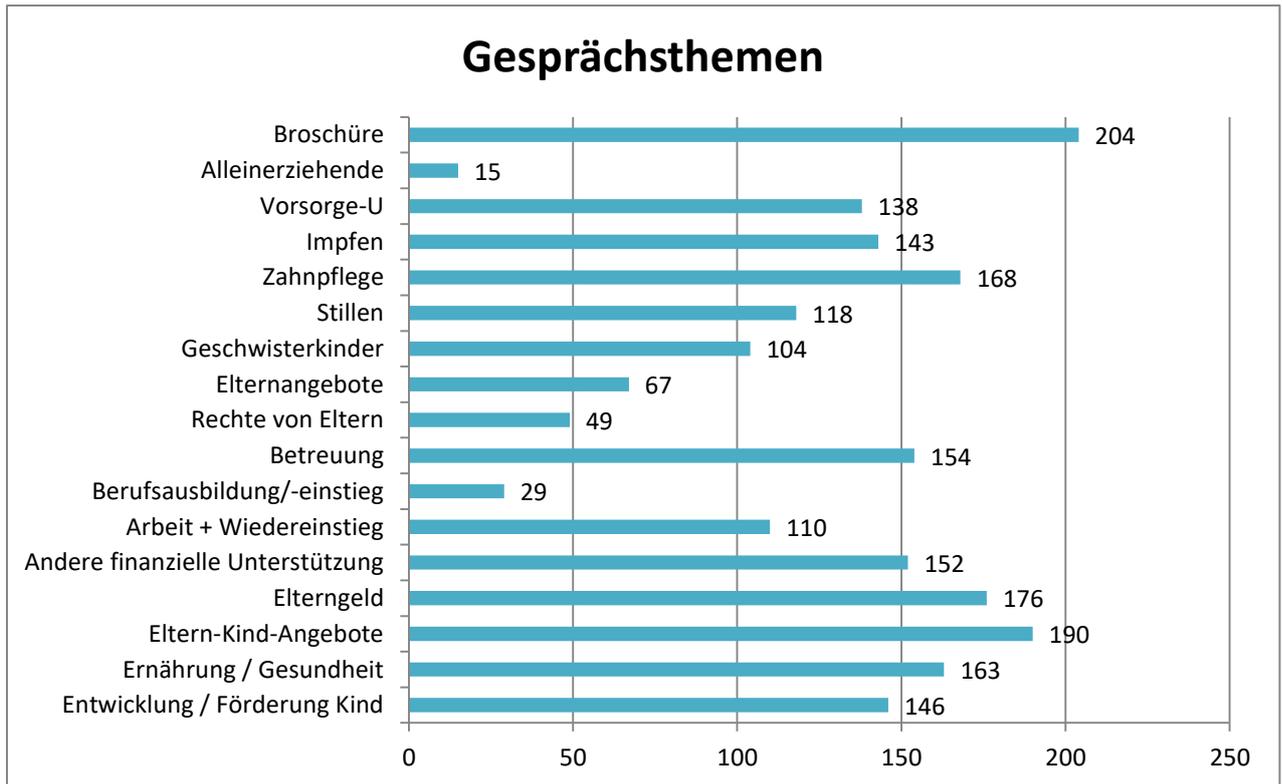
2.8 Was waren Beratungsinhalte in den Familien?

(Mehrfachnennungen möglich)

Bei fast allen Willkommensbesuchen wie auch bei den telefonischen Beratungen wurde die Broschüre „Guter Start“ inhaltlich thematisiert. Weitere wichtige Themen beim persönlichen Gespräch waren die Eltern-Kind-Angebote, Ernährung und Gesundheitsthemen sowie Elterngeld und weitere finanzielle Hilfen. Die Gesundheitsthemen Stillen, Zahnpflege, Impfen und Vorsorge hatten bei den telefonischen Beratungen keine besondere Gewichtung.

Gesprächsthemen	Hausbesuche	%-Anteil	Telefonische Beratungen	%-Anteil
Entwicklung / Förderung Kind	136	74%	10	40%
Ernährung / Gesundheit	153	84%	10	40%
Eltern-Kind-Angebote	172	94%	18	72%
Elterngeld	158	86%	18	72%
Andere finanzielle Unterstützung	138	75%	14	56%
Arbeit + Wiedereinstieg	102	56%	8	32%
Berufsausbildung/-einstieg	27	15%	2	8%
Betreuung	138	75%	16	64%
Rechte von Eltern	45	25%	4	16%
Elternangebote	58	32%	9	36%
Geschwisterkinder	94	51%	10	40%
Stillen	111	61%	7	28%
Zahnpflege	161	88%	7	28%
Impfen	136	74%	7	28%
Vorsorge-U	134	73%	4	16%
Alleinerziehende	14	8%	1	4%
Broschüre	180	98%	24	96%

Zur besseren Übersicht wurde nachfolgende grafische Darstellung zusätzlich erstellt.



Die Themen in den **Familienbegleitungen** werden detaillierter erhoben.

2021 waren die häufigsten Themen: Unterstützung bei Ämtergängen und Anträgen, gefolgt von finanziellen Problemen/Schulden, medizinische Versorgung, Betreuungsplatz für das Kind, Wohnsituation sowie Überforderung in der Mutterrolle besprochen.

2.9 Fanden im zurückliegenden Berichtsjahr Begrüßungs-/ Informationsveranstaltungen für (werdende) Eltern statt?

viele Veranstaltungen konnten Corona bedingt nicht stattfinden

Bezeichnung/Inhalte	Ort / Kooperationspartner	Zielgruppe	Häufigkeit
Treffen von geflüchteten Frauen „Offenes Frauencafé“ Inhalte u.a.: Gesundheitsversorgung von Babys, Antragstellung auf finanzielle Unterstützung Wie funktioniert Little Bird? Beantragung Kindergartenplatz	Selbsthilfegruppe „Frauen gestalten Welten“ (Görlitz) Second Attempt e.V.	Geflüchtete Frauen aus Afghanistan, Syrien u.a. Länder	11
Veranstaltung zum Thema Elterngeld	„Krabbel-Babbel-Stube“ von der Lebensschule, Görlitz	Geflüchtete Frauen aus Afghanistan, Syrien u.a. Länder	1

2.10 Fand(en) im zurückliegenden Berichtsjahr (eine) Kooperation(en) mit Geburtskliniken, Schwangerschaftsberatungsstellen etc. statt?

Nein

Ja - Beschreibung der Zusammenarbeit mit:

- Geburtskliniken - Ausgabe der Flyer „Guter Start“ mit U-Heft o. bei Vorsorgeuntersuchung

- Schwangerschafts(-konflikt)beratungsstellen (SKB) – Ausgabe der Flyer durch die SKB, Austausch bei gemeinsamen Netzwerktreffen, Vermittlungen von Familien an die SKB und von SKB zum Guten Start
- Sonstige: Eine Projektvorstellung fand bei der „Spendenfee“ statt. Die Spendenfee sammelt ehrenamtlich Bekleidung, Schuhe, Spielsachen und auch Möbel für Kinder, deren Eltern die finanziellen Mittel für diese Anschaffungen nicht aufbringen können. Die Projektvorstellung und Zusammenarbeit ist entstanden durch eine Familienbegleitung. Die Spendenfee hat die benötigten Sachen an die Familie als Spende übergeben. Gleichzeitig konnte durch eine Mitarbeiterin vom „Guten Start“ eine Spende für die Benzinkosten der Spendenfee organisiert werden. Im Rahmen der Willkommensbesuche geben die Mitarbeiter den Eltern auch die Kontaktdaten der Spendenfee, wenn das die Eltern möchten. Die Spendenfee gibt unsere Kontaktdaten an werdende Eltern und Eltern mit Neugeborenen weiter.

2.11 Welche Zielgruppe(n) konnte(n) insgesamt erreicht werden?

(ggf. Statistik als Anlage beifügen)

Es wurden insgesamt 1568 Familien mit Neugeborenen angeschrieben, davon 545 mit Terminvorschlag, 151 mit Termin für telefonische Beratung angeboten.

183 Willkommensbesuche wurden persönlich/aufsuchend durchgeführt, 25 Willkommensbesuche erfolgten per Telefonberatung, 7 vorgeburtliche persönliche Beratungen, 2 Familienbegleitungen, die nicht in Verbindung mit Willkommensbesuch standen.

Die Situation in den Familien lässt sich wie folgt darstellen u.a.:

- 37 mit Migrationshintergrund
- 9 Alleinerziehende
- 6 Mehrlingsgeburten
- 98 Erstgebärende
- 105 mit Geschwisterkind
- 14 Familien teilten beim Willkommensbesuch mit, dass Sie bei einem älteren Geschwisterkind bereits einen Willkommensbesuch wahrgenommen hatten
- 14 Familien erhielten eine Familienbegleitung mit insgesamt 132 Kontakten; die durchschnittliche Dauer der Betreuung beträgt ca. 4 Monate mit im Schnitt ca. 9 Kontakten pro Familienbegleitung; davon waren 6 Familien mit Migrationshintergrund; zwei Familien nahmen bereits eine vorgeburtliche Beratung in Anspruch

Bei den Hausbesuchen waren anwesend:

Anwesend	Anzahl	Prozentualer Anteil
beide Eltern	80	38%
Mutter	105	51%
Vater	10	5%
keine Angabe	13	6%

2.12 Wie erfolgte der Zugang zur Zielgruppe?

(ggf. Statistik als Anlage beifügen)

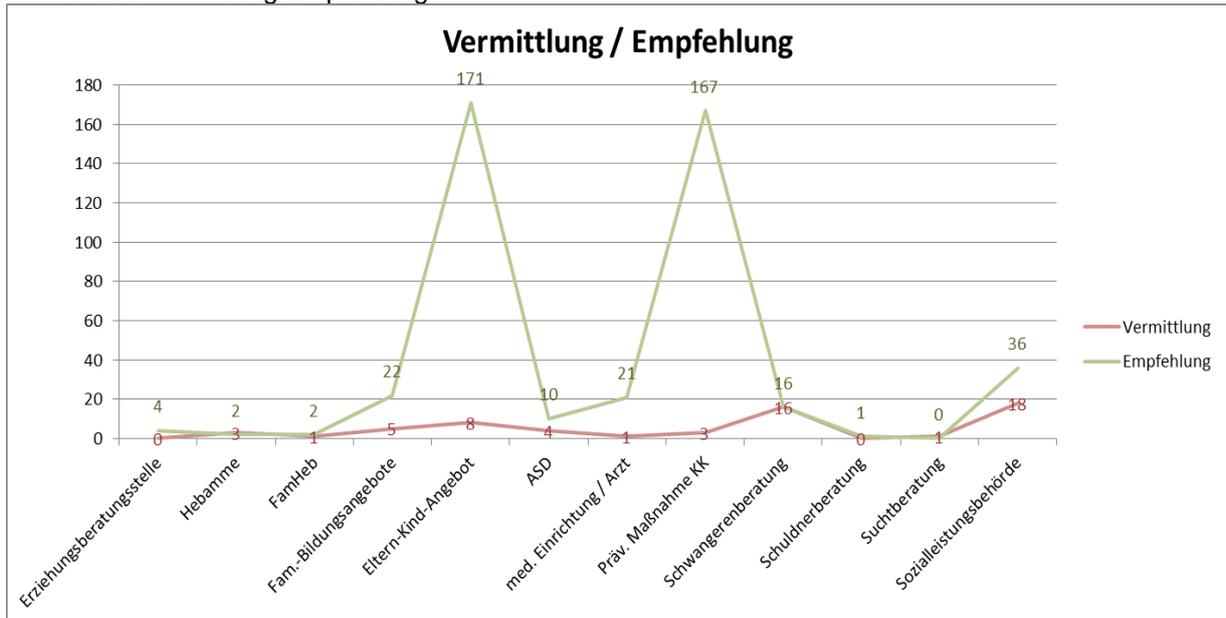
- Netzwerkpartner
- Selbstmelder
- Geburtskliniken
- Begrüßungsschreiben nach der Geburt
- Sonstiges
- Von 1573 gemeldeten Geburten wurden 1568 Familien mit einem Begrüßungsschreiben angeschrieben, 693 davon mit Terminvorschlag.

- Hauptsächlich coronabedingt und aufgrund der Stellenreduzierung wurden insgesamt 875 Familien ohne Terminvorschlag angeschrieben.
- 5 Familien wurden nicht angeschrieben, da bekannt war, dass die Kinder nicht mehr in der Familie lebten.
- Sonstiges: durch Öffentlichkeitsarbeit (Flyerausgabe mit der Geburtsurkunde über die Standesämter, Netzwerkpartner)

2.13 Wurden Familien in weiterführende Hilfesysteme vermittelt?

Ja, Bedarfe dafür waren:

Grafik Vermittlung/Empfehlung



Vermittlung bedeutet, dass die Mitarbeiterinnen der aufsuchenden präventiven Arbeit, bei der Familie einen Bedarf sehen und entsprechend an die Dienste weitervermitteln. Allerdings kann es sein, dass der vermittelte Kooperationspartner den Bedarf anders einschätzt und ggf. die Betreuung der Familie nicht annimmt. Dazu bekommen die Mitarbeiterinnen in der Regel keine Rückmeldung.

Empfehlungen werden nur gegenüber der Familie ausgesprochen.

3. Qualitätssicherung

Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Rahmen des Einsatzes der Fachkräfte umgesetzt? Bitte ergänzen Sie die folgende Tabelle!

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Bitte machen Sie nähere Angaben:
<input checked="" type="checkbox"/> Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der Hausbesuche in Excel-Tabelle mit allgemeinen Angaben zur Familie, Gesprächsthemen des Willkommensbesuchs sowie Weiterempfehlung/Vermittlung - Zusätzliche Dokumentation von Selbstmeldern/vorgeburtliche Beratungen - Ausführliche Gesprächsnotizen bei Familienbegleitungen - Protokolle der Dienstberatungen, Netzwerktreffen
<input checked="" type="checkbox"/> Statistik	<ul style="list-style-type: none"> - Hausbesuchstabelle - Tabelle von Selbstmeldern/vorgeburtliche Beratungen - Geburtenstatistik - Statistik über ausgefüllte Feedbackbögen - Übersicht Spenden der Strickpatinnen und Wollspenden

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Bitte machen Sie nähere Angaben:	
<input checked="" type="checkbox"/> Materialien	Broschüre „Guter Start“	LK Görlitz
	Das Baby	BZgA
	Die erste Zeit zu dritt	BZgA
	Kurz.Knapp.	BZgA
	Sachsen impft! Vorbeugen durch Schutzimpfungen	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	10 Chancen für Ihr Kind	BZgA
	Früherkennung und Vorsorge für Ihr Kind	BZgA
	Gesunde Zähne von Anfang an, ein Leben lang	LAGZ Sachsen
	Das beste Essen für Babys	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
	Kinder schützen – Unfälle verhüten	BZgA
	Achtung! Giftig! Vergiftungsunfälle bei Kindern. Gefahren im Haus. Giftpflanzen	Aktion DAS SICHERE HAUS
	Familienzeitkalender	Fachberatung Familienbildung LK Görlitz
	Spiel & Spass. Eine Sammlung für die Hosentasche	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
	Rätsel!	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	Spiel, Spaß und neue Freunde. Lina und Nuri in KITA & Co.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Wenn es anders kommt. Informationen für Eltern eines behinderten oder chronisch kranken Kindes	BZgA
	Tut Kindern gut! Ernährung, Bewegung und Entspannung	BZgA
	Alleinerziehend. Tipps und Informationen	Verband alleinerziehender Mütter und Väter Bundesverband e.V.
	Flyer Familiengesundheitspaten	Städtisches Klinikum Görlitz
	Gesundheitsorientierte Familienbegleitung. Miteinander für Kinder.	LK Görlitz
	Starke-Familien-Checkheft. Familienleistungen auf einen Blick	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Elterngeld, ElterngeldPlus und Elternzeit. Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Familienpass des Freistaates Sachsen	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
	Der Unterhaltsvorschuss. Eine Hilfe für Alleinerziehende und ihre Kinder	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
	Ihre Nerven liegen blank. Tipps für starke Eltern	Nationales Zentrum Frühe Hilfen
	Geschnallt?! - Kinder im Auto	Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Maßnahmen der Qualitätssicherung	Bitte machen Sie nähere Angaben:
<input checked="" type="checkbox"/> Evaluationen	<ul style="list-style-type: none"> - Anonyme Feedbackbögen: wurden bis 30.09.2021 am Ende des Willkommensbesuches ausgegeben, Auswertung des Feedbackbogens siehe Anhang - Mitwirkung an bundesweiter Evaluation <ul style="list-style-type: none"> o seit Februar 2021 nimmt der LK GR neben acht anderen Kommunen an einer bundesweiten Evaluation der Willkommensbesuche teil o durchgeführt wird die Evaluation durch das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik, dieses ist im Auftrag des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) tätig o die Fachkräfte des Guten Starts unterstützen die Evaluation, indem sie sowohl Eltern, die den Willkommensbesuch genutzt haben als auch Eltern, die ihn ablehnten, auf die Befragung aufmerksam machen o seit 01.10.2021 werden die externen Evaluationsbögen genutzt o mit den Ergebnissen ist frühestens im III. Quartal 2022 zu rechnen
<input checked="" type="checkbox"/> Supervision	<p>2 x Supervision mit GFB und Stabsstelle</p>
<input checked="" type="checkbox"/> Fortbildungen/ Fachtage zu den Themen:	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Mitarbeiterin: Fortbildung: Excel im Beruf seit 21.09.2020 - wegen Corona Beschränkungen unterbrochen, 11/2021 abgeschlossen - ein Seminar war geplant, wurde auf 2022 verschoben
<input checked="" type="checkbox"/> Austauschtreffen o.ä.	<ul style="list-style-type: none"> - Ein überregionales Arbeitstreffen APA, online durchgeführt - regelmäßige Austauschtreffen / telefonische Absprachen im APA Team - regelmäßige Dienstberatungen (7 x im Jahr 2021)
<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen/ kollegiale Beratung	<ul style="list-style-type: none"> - Fallberatung im Rahmen der Dienstberatungen mit Stabsstelle Präventiver Kinderschutz, GFB und APA - Organisation durch Stabsstelle
<input checked="" type="checkbox"/> Einbindung ins Netzwerk	<p>regionale Netzwerktreffen für Kinderschutz und Frühe Hilfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerktreffen Nord: 1 x online - Netzwerktreffen Görlitz: 2 x online - Netzwerktreffen Süd: 2 x online
<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Familiengipfel (Raum Görlitz) - Vorbereitung für eine gemeinsame Elternsprechstunde APA/GFB in Zittau (voraussichtlicher Start Mai 2022)

VI. Fazit/ Erkenntnisse/ Schlussfolgerungen Landesförderung

1. Verausgabung der Mittel

Wurden alle Mittel im Haushaltsjahr im Sinne der Beantragung verausgabt?

Ja

Nein, folgende Mehr- oder Minderbedarf(e) wurde(n) beantragt:

Begründung:

Minimale Minderbedarfe wurden während des Jahres 2021 bereits angezeigt.

2. Dauerhafte Etablierung der Projekte und Maßnahmen

Konnten durch Landesmittel geförderte Projekte und Maßnahmen dauerhaft etabliert oder verstetigt werden? Welche Angebote

Nein:

Ja, folgende:

- die niedrigschwellige Beratung der Aufsuchenden präventiven Arbeit
- regionale Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen (in 2021 online durchgeführt)
- Schulungen zum Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII
- Schulungskonzept zur Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns (institutionelle Kindeswohlgefährdung) unter Verwendung der Karikaturen
- Newsletter „Miteinander für Familien“
- Weiterentwicklung Homepage
- Fortschreibung Orientierungskatalog Kindeswohl
- Prozess zur Entwicklung eines Orientierungskatalogs für Fachkräfte im Bereich Kita

3. Besonders bewährte Angebote

Welche Angebote haben sich besonders bewährt bzw. waren besonders erfolgreich?
Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Online-Durchführung des Theorie-Praxis-Workshops mit Studierenden der Hochschule Görlitz im praktischen Studiensemester
- Online-Durchführung des neu entwickelten Aufbaukurses inkl. Reflexionstag und Prüfungen im Rahmen des landkreiseigenen Zertifikatskurses zur Insoweit erfahrenen Fachkraft (aufbauend auf 2020: Teil 1 Grundkurs in Präsenz)
- Etablierung des E-Learning-Kurses „Kinderschutz in der Kita: theoretische Grundlagen“
- Transparenter digitaler Zugang zu Materialien im Kinderschutz für Fachkräfte und Informationen für Familien
- Überarbeitungsprozess Orientierungskatalog Kindeswohl. Grundversorgung und Schutz des Kindes (dauert an, Abschluss I/2022 vorgesehen)

APA:

- Das Angebot eines Willkommensbesuches in häuslicher Umgebung für alle Eltern, die mit einem konkreten Terminvorschlag kontaktiert wurden
- Broschüre: „Guter Start - Informationen für das neue Familienleben“
- Bereitstellung von umfangreichen aktuellen Informationsmaterialien für die Eltern (siehe V. 3.)
- Familienbegleitung: Verhinderung von Notsituationen
- Zunehmend Ansprechpartner für Flüchtlingsfamilien

4. Wirkungen

Welche Wirkungen sind ihrer Einschätzung nach sichtbar?

Netzwerkbüro:

- Ausbau und Fokussierung der Öffentlichkeitsarbeit zu Kinderschutz, Kindergesundheit und Frühe Hilfen führte zu einer Steigerung der Nutzung der Homepage

- verstärkte Nutzung der Online-Netzwerkangebote – höhere digitale Kompetenz und Sicherheit bei den Teilnehmenden
- Beteiligt entwickelte Materialien werden überregional angefragt und genutzt
- Hohes Interesse von Fachkräften aus Kitas an der Thematik interner / institutioneller Kinderschutz – hohes Anfrageverhalten zu Schulungen und Interesse am derzeit beteiligten entwickelten Orientierungskatalog zur Reflexion des pädagogischen Verhaltens

APA:

- Die Auswertung der Feedbackbögen⁷ (nur 36, weil das Projekt seit 01.10.2021 an bundesweiter Evaluationsstudie teilnimmt) ergab, dass die Eltern die fachliche Kompetenz und das aktuelle Wissen in allen Bereichen sehr schätzen
- Informationen im Hausbesuch sehr hilfreich (83% sehr hilfreich, 17% hilfreich)
- Familienbegleitungen: 14 Familien konnten in schwierigen Lebenssituationen begleitet und Notsituationen abgewendet werden
- Bekanntheitsgrad der Willkommensbesuche ist gestiegen (47% der Familien gaben in der Zufriedenheitsbefragung an, dass ihnen das Angebot „Guter Start“ bereits bekannt war, Vorjahr: 44 %)
- Einige Eltern, die einen Willkommensbesuch erhalten haben, melden sich auch noch bis zu einem Jahr später wegen einer weiteren Beratung

5. Nicht umgesetzte Maßnahmen

Welche geplanten Maßnahmen wurden nicht umgesetzt? Benennen Sie diese!

Netzwerkbüro:

- Fragebogen zum Thema ‚Kinderschutz im Praktikum‘. Der daran geplante Austausch im Netzwerk der Ausbildungsträger musste aufgrund der Langzeiterkrankung eines Mitarbeiters im NWB auf 2022 verschoben werden.
- Fachveranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit Kita-Fachberatungen im Landkreis Görlitz für 2021: Kita-Leitungen ist aufgrund der Pandemie und der noch nicht abgeschlossenen Entwicklung eines Orientierungskatalogs für Fachkräfte neu geplant worden. In 2022 wird der Fokus vorerst auf Kita-Fachberatungen und Trägerleitungen gesetzt.

APA:

- Aufgrund des geringeren Stundenvolumens von 2,0 VzÄ konnte vielen Familien nur ein Besuch ohne Terminvorschlag angeboten werden, das entspricht im Berichtszeitraum 56 %
- Die Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe persönlicher Kontakte konnte durch die Pandemie nicht oder nur sehr geringfügig umgesetzt werden, z.B. keine Vorstellung „Guter Start“ bei der Selbsthilfegruppe für Eltern mit behinderten Kindern e.V. oder anderen sozialen Diensten und Einrichtungen
- Keine Teilnahme an Kinderfesten bzw. es fanden keine statt
- Mehrere Monate konnten aufgrund der Kontaktbeschränkungen keine persönlichen Willkommensbesuche angeboten werden
- Netzwerkarbeit war stark eingeschränkt (oft nur online möglich, kaum persönliche Kontakte)

6. Herausforderungen

Was waren die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Netzwerkbüro

- Die größten Herausforderungen entstanden wie im Vorjahr im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie:
 - Kontakteinschränkungen, Netzwerktreffen und Beratungen konnten nicht wie gewohnt stattfinden

⁷ siehe Anlage

- erschwerte Erreichbarkeit von Netzwerkpartner*innen durch Homeoffice, Quarantäne, geschlossene Angebote, notwendige Konzentration auf das Alltagsgeschäft
- Hygienebestimmungen erschweren das Durchführen von Netzwerktreffen in Präsenz (Finden von geeigneten Räumlichkeiten, die finanzierbar sind)
- wenig Planungssicherheit für mittelfristige Vorhaben, Konzentration von Veranstaltungen auf die Sommermonate, dadurch und bedingt durch die Sommerferien konnte nur ein Bruchteil der sonst üblichen Veranstaltungen stattfinden bzw. mussten ins Online-Format verlegt werden
- bestimmte Treffen sind ungeeignet für das Online-Format
- erlebte Unsicherheit über die Dauer und Auswirkungen der Einschränkungen
 - nicht ausreichend weiterführende unterstützende Angebote für Kinder und Familien
 - Angebote der Hilfen zur Erziehung bzw. Inobhutnahmen, Beratungsstellen sind ausgelastet tlw. überlastet mit Wartezeiten
- Die lange Ausfallzeit einer Fachkraft im Netzwerkbüro. Wurde bereits unter IV. 6. Ausgeführt, ergänzend dazu:
 - Aufgrund der Stellenreduzierung von 1,5 auf 1,0 VzÄ konnten nicht alle Schulungs- und Beratungsanfragen gedeckt werden.
- Institutioneller Kinderschutz
 - Das Thema, dass auch Fachkräfte sich gegenüber Minderjährigen gefährdend verhalten, muss aus unserer Sicht noch stärker enttabuisiert werden.
 - Die Auseinandersetzung mit der Thematik institutionelle Kindeswohlgefährdung wird von Fachkräften sehr unterschiedlich aufgenommen und ist teilweise angstbesetzt. Die Selbstverständlichkeit – wie in der Betrachtung von Kindeswohlgefährdung und Eltern im Rahmen des Schutzauftrages – ist noch nicht erreicht. Hier benötigt es ein feinfühliges Werben für Haltung und Reflexion, um z.B. Kindertageseinrichtungen noch stärker als sichere Orte für Kinder aufzubauen bzw. zu festigen.

Ergänzung von Stabsstelle Präventiver Kinderschutz:

- Auch von Seiten des Landesjugendamtes wäre eine stärkere Unterstützung des Anliegens wünschenswert, insbesondere bei der Beförderung der Auseinandersetzung/Reflexion des eigenen pädagogischen Verhaltens unter Fachkräften. Dies sollte aus unserer Sicht in Betriebserlaubnisverfahren Standard werden.
- Diesbezüglich ist die am 23.09.2021 im Landesjugendhilfeausschuss verabschiedete „Empfehlung zur Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes für Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen“ Wegweisend und wird die Fachwelt bereichern.
- Der gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Sachsen e.V. entwickelte und in breiter Fachwelt sehr konstruktiv diskutierte „Orientierungskatalog für Fachkräfte in Kita: Reflexion pädagogischen Verhaltens“ wird einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung von Kinderschutzkonzepten sowie für die teaminterne Reflexion des pädagogischen Verhaltens von Fachkräften leisten können.
- Das Ergebnis des beteiligten geführten Diskussionsprozesses zu o.g. Orientierungskatalog wurde von Fachkräften und Verantwortlichen bei Trägern von Kindertageseinrichtungen überwiegend positiv aufgenommen. Formulierten Sorgen und Bedenken werden im weiteren Verlauf berücksichtigt.
- Für 2022 ist die Vorstellung des Orientierungskatalogs in der Fachwelt⁸ vorgesehen. Von Seiten der Landesfachbehörde regen wir eine stärkere Unterstützung bei der Implementierung an.

⁸ Von einer Veröffentlichung wird zunächst abgesehen, um den Verantwortlichen bei Trägern von Kindertageseinrichtungen ausreichend Zeit zu geben, sich mit der Thematik vertraut zu machen.

APA:

- Aufgrund der Stellenreduzierung standen insgesamt weniger Zeitressourcen zur Verfügung. Demgegenüber waren die Familienbegleitungen und Problemlagen aufgrund der Pandemie umfangreicher geworden.
- der Willkommensbesuch war zeitweise der einzige oder erste Außenkontakt für die Eltern zu Nichtfamilienmitgliedern
- pandemiebedingt eingeschränkte Arbeit in allen Bereichen (Willkommensbesuche, ÖA, Netzwerkarbeit...)
- Umstellung auf Angebot der telefonischen Beratung oder per E-Mail wurde von den Familien nicht so umfangreich wahrgenommen wie gewünscht
- Anlaufschwierigkeiten, nachdem Besuche wieder möglich waren, sukzessiv steigend gute Annahme des Angebotes
- Umstellung auf digitale Medien (Bsp. Videokonferenzen, Telefonkonferenzen ...); technische Voraussetzungen dafür noch unzureichend

7. Erkenntnisse

Welche Erkenntnisse können für die weitere Umsetzung der Aufsuchenden Präventiven Arbeit in Ihrem Gebiet gewonnen werden?

APA:

- geringe Anzahl der Hausbesuche ist auf reduzierte Ressourcen und die Bestimmungen während der Lockdowns zurückzuführen
- um alle Eltern zu erreichen – nur mit konkretem Terminangebot wirkungsvoll – braucht es wieder eine Aufstockung im Team Guter Start
- ohne tätige Angebote (während der Lockdowns) kann keine Öffentlichkeitsarbeit wirken
- Mitwirkung an regionalen Netzwerken durch Online-Format durch Wegfall von Wegen unkompliziert möglich (bei funktionierender Technik)

Aus Sicht der Stabsstelle:

Die Sachberichterstattung ist bedauerlicherweise nur auf Entwicklung ausgerichtet, d.h. Verstetigung kann schlecht abgebildet werden. Daher enthält der ausführliche Bericht noch die Kapitel 1.-3. und 4.

Die personelle Änderung auf 2,0 VzÄ im Projekt Guter Start hat sich als große Herausforderung erwiesen. Zum einen, bei der Wochenarbeitszeit die persönlichen Wünsche der Fachkräfte berücksichtigen zu können. Dies wird sich 2022 und 2023 durch die Tarifierungsanpassung (Reduzierung der Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft von 40 auf 39,5 bzw. 39 Stunden) noch verschärfen.

Aus unserer Sicht sollte daher geprüft werden, ob entgegen bisheriger Praxis die Kooperationsvereinbarung auf ein Stundenkontingent gefasst werden könnte (statt VzÄ).

Zum anderen ist durch die Stundenreduzierung beim Guten Start auch unabhängig von Corona eine flächendeckende Absicherung des Landkreises Görlitz nicht mehr leistbar, sodass erstmals nicht mehr alle Familien mit konkretem Terminvorschlag kontaktiert werden konnten. Ggf. notwendige Anpassungen müssen 2022 geprüft werden. Der damit einhergehende Mehrbedarf kann durch den Landkreis nicht getragen werden.

4. Umsetzung weiterer Aufgaben der Konzeptionspartner

In diesem Abschnitt werden Aufgaben dargestellt, die nicht oder nur unzureichend in den Kapiteln I-VI abgebildet werden konnten.

4.1. Stabsstelle präventiver Kinderschutz und Jugendhilfeplanung

4.1.1. Umsetzung

Zusammenarbeit mit Netzbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen

- Durch den längeren Krankheitsausfall einer Fachkraft im Netzbüro machte es sich erforderlich, vorbereitete Veranstaltungen und Netzwerke stärker personell zu unterstützen als ursprünglich geplant, dies betrafen z.B. den Theorie-Praxis-Workshop für Studierende im Praxissemester der Hochschule Zittau/Görlitz, den Zertifikatskurs zur Insoweit erfahrenen Fachkraft und den Prozess der Fortschreibung des „Orientierungskatalogs Kindeswohl. Grundversorgung und Schutz des Kindes.“

Mitwirkung an bundesweiter Fachgruppe zum Kinderschutz in Bezug auf die Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes

- Die Fachgruppe wurde neben drei weiteren vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF) ins Leben gerufen.
- Aus Sachsen ist neben dem Landkreis Görlitz noch der Landkreis Nordsachsen vertreten.
- AG-Treffen fanden online am 22.09., 01.12. und 15.12.2021 statt, in diesen verständigten sich Fachkräfte von mehr als 30 Jugendämtern bundesweit über die Anforderungen, die die neuen Gesetzmäßigkeiten an die Jugendämter stellt, es wurden Handlungsbedarfe priorisiert und erste Umsetzungsvorschläge erarbeitet.
- Betrachtet werden die Bereiche im Kinderschutz: „Schule“, „Gesundheitswesen/Ärzt*innen“, „Familiengericht“, „Strafverfolgung“.
- Am Ende des ca. zweijährigen Diskussionsprozesses sollen Umsetzungsempfehlungen für Jugendämter erarbeitet sein sowie eine Rückmeldung an den Gesetzgeber formuliert werden, welche rechtlichen Formulierungen sich widersprechen und dadurch in der Praxis nicht oder nur sehr schwer umgesetzt werden können.
- Zwischenergebnisse werden seitens des DIJuF veröffentlicht unter <https://dijuf.de/>

Insoweit erfahrene Fachkräfte (IeFK)

Inanspruchnahme der IeFK 2020⁹

- Für Jahr 2020 informierten 28 IeFK über ihre Beratungstätigkeit mittels Abgabe der Evaluationsbögen¹⁰, 21 der 28 IeFK hatten im Jahr 2020 insg. 75 Beratungen durchgeführt.
- 75 Beratungen bei 21 IeFK entsprechen je Fachkraft durchschnittlich ca. 3,6 Beratungen im Jahr. Einschränkend ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass i.d.R. die Fachkräfte 1- max. 7 x beraten hatten, nur auf eine Fachkraft aus dem Netzbüro entfielen allein 18 Beratungen. Wenn man diese Fachkraft außen vor lässt, entfielen 2020 lediglich ca. 2,8 Beratungen auf jede Insoweit erfahrene Fachkraft und stellt damit einen sehr überschaubaren Aufwand dar.
- Von den 75 Beratungen entfielen 38 auf trägerexterne Beratungen, 26 wurden trägerintern durchgeführt, bei 11 gab es dazu keine Angabe. Bei 69 der 75 Beratungen als IeFK wurde ein Zeitaufwand angegeben, eine Beratung dauerte im Durchschnitt ca. 84 Minuten.

Vorhalten von Insoweit erfahrenen Fachkräften im Landkreis Görlitz

- Seit 2008 hat der Landkreis in Kooperation mit dem Netzbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen und dem Jugendhilfebüro des CJD Sachsen e.V. insg. fünf Zertifikatskurse zur IeFK durchgeführt. Dabei wurden insg. 87 Fachkräfte qualifiziert.

⁹ Die Auswertung der Inanspruchnahme der IeFK 2021 lag zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung noch nicht vor.

¹⁰ Im Netzwerk der Insoweit erfahrenen Fachkräfte wurde 2019 die Erhebung per Evaluationsbogen je Beratung abgestimmt, dabei ist unerheblich, ob diese Beratung intern oder für einen externen Träger erfolgt.

- Für die Hinzuziehung einer IeFK stehen mit Stand vom 18.11.2021 (letzte Aktualisierung <https://nextcloud.sfws-goerlitz.de/index.php/s/j4YewFydksSoKaC>, Zugriff vom 29.03.2021) insg. 22 Fachkräfte für die trägerexterne Beratung zur Verfügung.
Für lediglich 12 der 87 in den o.g. fünf Kursen ausgebildeten Fachkräfte besteht von Seiten des jeweiligen Trägers die Bereitschaft zur Bereitstellung für die Beratung von anderen Trägern. Von den verbleibenden 75 im Landkreis ausgebildeten Fachkräften sind ca. 20 nicht mehr im Arbeitsfeld tätig. Bei den verbleibenden 55 muss davon ausgegangen werden, dass sie weiter als IeFK tätig sind, aber nur innerhalb des eigenen Trägers hinzugezogen werden.
- Der Landkreis stellt die Qualifizierung zur Insoweit erfahrenen Fachkraft zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung, ca. 1/4 - 1/3 bezogen auf vergleichbare Angebote. Beim aus Sicht vieler Träger der freien Jugendhilfe noch offenen Punkt einer zusätzlichen Finanzierung muss dieser Aspekt mit einbezogen werden.
- Für zukünftige Zertifikatskurse wird damit eine Veränderung des Zulassungsprozederes notwendig.

Finanzieller Anteil des Landkreises

- Für die Finanzierung der Fachkräfte lt. Rahmenkonzept wurden 2021 über **Bundesmittel** insg. 2,5 VzÄ (anteilig Netzwerkbüro und GFB) gefördert, diese decken ca. 70 % der Kosten. Die restlichen Mittel wurden aufgestockt aus zu 65 % Landesmitteln und zu 35 % vom Landkreis.
- Zusätzlich fließen weitere **Landesmittel** (ebenfalls zu 65 %) in 3,0 VzÄ für die Projektteile Netzwerkbüro und Team Guter Start.
- In den Jahren bis 2020 war der Anteil des Landkreises an der Förderung des Gesamtprojekts jährlich stärker angestiegen.
- Aus Haushaltsgründen musste Ende 2020 entschieden werden, für die Antragstellung 2021 bei den Landesmitteln für das Netzwerkbüro nur noch 1,0 VzÄ statt vorher 1,5 VzÄ zu beantragen und die Personalanteile beim Guten Start (APA) von 2,8 auf 2,0 VzÄ zu verändern.
- Trotz anderslautender Angaben sinkt der Bundesanteil jährlich, wie nachfolgende Darstellung aufzeigt. Der Anteil des Landes ist starken Änderungen unterworfen, über den unterjährigen Abgleich des Kommunalen Sozialverbands (Fördermittelgeber) mit allen Landkreisen und kreisfreien Städten zu finanziellen Mehr-/Minderbedarfen konnte der Landkreis Görlitz in der Vergangenheit auch von Nachbewilligungen profitieren. Für 2022 ist trotz des weiterhin reduzierten Angebotsinhalts (wie 2021) wiederholt von erhöhten Landkreis-Ausgaben auszugehen.

Jahr	Bund	Land	Anteil Landkreis
2018	155.500 €	143.770 €	110.140 €
2019	143.300 €	131.190 €	116.620 €
2020	131.600 €	187.140 €	100.760 €
2021	126.990 €	150.870 €	79.240 €
2022	121.200 €	156.500 €	128.090 € (Plan)

4.1.2. Ausblick

- Anpassung der Zulassungsbedingungen für den Zertifikatskurs Insoweit erfahrenen Fachkraft
- Prüfung der Erhöhung von Personalanteilen bei APA
- Entwicklung einer Schutzvereinbarung für Kindertagespflegepersonen

4.2. Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen (NWB)

Keine inhaltlichen Ergänzungen zu I., IV. und VI.

4.2.1. Ausblick

- AG Ausbildungsträger mit dem Hauptthema „Kinderschutz im Praktikum“
- Unterstützung zur Implementierung des Orientierungskatalogs für Fachkräfte in Kita durch Präsentation im Fachbeirat, Einbindung in Schulungen zum internen Kinderschutz und der

Mitwirkung bei den geplanten Fachtagen für Kita-Fachberatungen (sachsenweit) und Kita-Träger (Landkreis Görlitz)

- Abschluss des Fortschreibungsprozesses Orientierungskatalog Kindeswohl
- Fortführung der regionalen Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen und ggf. inhaltliche Anpassung aufgrund der Erfahrungen der digitalen Netzwerkarbeit unter Berücksichtigung der geplanten Evaluation und Nutzungsprüfung von inforo.
- Durchführung des 6. Zertifikatskurses zur Insoweit erfahrenen Fachkraft.
- Mitwirkung in relevanten Netzwerken und Einbringung von Kinderschutzthemen
- Ein Schulungskonzept für einrichtungsinterne Kinderschutzbeauftragte ist konzipiert und zur Durchführung angeboten.
- Verfahrensweise zum Umgang mit Beschwerden im Kinderschutz ist entwickelt.
- Angebot zur Aufarbeitung problematischer Kinderschutzverläufe ist beschrieben.

4.3. Gesundheitsorientierte Familienbegleitung (GFB)

Keine Ergänzungen zu den Kapiteln I.-VI.

4.4. Zusammenarbeit Team APA und GFB

Die Mitarbeiterinnen von APA und GFB verstehen sich als ein Team. Es finden Dienstberatungen und Supervisionen gemeinsam statt.

Gemeinsame Fallberatungen sind jederzeit möglich.

Sehr geschätzt wird von den Fachkräften das gegenseitige Nutzen der unterschiedlichen Kompetenzen des multiprofessionellen Teams.

4.5. Aufsuchende präventive Arbeit des Jugendamtes

Anfang des Jahres wurde sehr intensiv an der Überarbeitung des Flyers und der Broschüre gearbeitet. Nach dem Druck wurden die Medien allen Anbietern Früher Hilfen, allen in der Broschüre aufgeführten Anbietern und allen weiteren Kooperationspartnern persönlich oder per Post übermittelt.

Besonders während der Zeit der coronabedingten Beschränkungen haben sich die Mitarbeiterinnen ausführlich mit den Themen beschäftigt, die für die Eltern beim Beratungsgespräch interessant sind. Informationsmaterialien wurden geprüft, aktualisiert und neue recherchiert sowie bestellt.

In diesem Zeitraum konnte auch sehr intensiv mit den Familien der Familienbegleitungen zusammen gearbeitet werden. Dies führte zum schnelleren Erreichen von Zielen und Familienbegleitungen konnten mitunter nach kürzerer Zeit, aber dafür intensiverer Begleitung, auch beendet werden.

Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten für persönliche Beratungen und Netzwerktreffen mussten die Angebote auf telefonische sowie digitale Formate umgestellt werden. Dies ermöglichte es den Mitarbeiterinnen, regelmäßig an Online-Netzwerktreffen teilzunehmen trotz eigentlich großer räumlicher Distanz zum Veranstaltungsort.

Es konnten auch in diesem Berichtszeitraum wieder die gespendeten Babyprodukte vom Drogeriemarkt dm wie Schnuller, Probepackungen und Breilöffel an die Eltern verschenkt werden. Darüber hinaus konnten den Eltern liebevoll selbstgemachte Strick- und Häkelsachen überreicht werden.

Aufgrund der Veröffentlichungen von Pressemitteilungen im Landkreisjournal haben sich wieder neue Strickpatinnen für das Projekt gemeldet. Der Kontakt wurde aufgebaut und es gibt einen regelmäßigen Austausch von Gestricktem und Wolle. Die Strickpatinnen sind sehr dankbar, dass sie etwas Gutes tun können, dass sie gebraucht werden und die Eltern freuen sich stets über die individuellen Geschenke.

Seit März 2021 findet im Auftrag des NZFH eine bundesweite Evaluation zu den Willkommensbesuchen statt. Als eine von neun Kommunen hat sich der Gute Start an dieser Evaluation beteiligt. Dafür werden besuchte Eltern und Eltern, die den Willkommensbesuch nicht angenommen haben, zu einer Online-Befragung eingeladen. Des Weiteren wurden umfangreiche Befragungen der Mitarbeiterinnen und der Verantwortungsträger durchgeführt.

4.5.1. Wahrnehmung des Schutzauftrages

- es fanden insgesamt 25 kollegiale Fallbesprechungen mit GFB/Teamleitung/ASD statt
- es wurden 4 Schutzpläne zusammen mit den GFB's entwickelt
- 4 Familien wurden an den ASD vermittelt
- eine Gefährdungsmeldung nach einem Willkommensbesuch wurde in dem Berichtszeitraum nicht nötig, es ergab sich erst eine Meldung während der Familienbegleitung
- detaillierte Dokumentation bei allen Fällen mit Gefährdungspotenzial

4.6. Koordinierungsstelle für Familienbildung im Landkreis Görlitz

4.6.1. Umsetzung

Die Koordinierungsstelle für Familienbildung, angesiedelt im Sachgebiet Kinder, Jugend und Familie im Jugendamt, und die beim DKSB Ortsverband Zittau e.V. installierte Fachstelle für Familienbildung begleiteten die Träger der Familienbildung gemeinsam über 10 Jahre lang gezielt bei der Etablierung von Familienbildungsangeboten im Landkreis.

Im Prozess der Jugendhilfeplanung 2019/2020 wurde festgestellt, dass die Familienbildung inzwischen fester Bestandteil der Jugendhilfelandchaft im Landkreis Görlitz ist und es einer koordinierten Prozesssteuerung für den gesamten Landkreis nicht mehr im vorherigen Umfang bedarf. Die konzeptionelle Schärfung von Konzepten im Bereich Familienbildung hat stattgefunden, Ansätze zur Erreichung von Zielgruppen wurden erprobt und etabliert und die Qualifizierung von Fachkräften ist erfolgt. Die weitere Steuerung erfolgt durch die für die jeweiligen Planungsräume zuständigen Mitarbeiter*innen im Rahmen der regulären Begleitung der Träger der Jugendhilfe.

Diese Umstrukturierung hat auch Auswirkungen auf die Kooperation im Rahmen der Frühen Hilfen. Als Fachberatung Familienbildung steht der langjährige Mitarbeiter der Koordinierungsstelle zwar weiterhin mit seinem Wissen und Erfahrungen als Netzwerkpartner zur Verfügung; eine proaktive, strategische und koordinierende Arbeit, wie in den letzten Jahren, kann aber aufgrund des geringeren Stundenumfanges nicht mehr stattfinden. Für die Zusammenarbeit bedeutet das, sich auf wesentliche Punkte zu fokussieren. So erfolgte 2021 insbesondere die Absicherung der Pflege des gemeinsam entwickelten Familienzeit-Kalenders online.

4.6.2. Ausblick

Eine Konzeptänderung ist aus Sicht der Beteiligten dennoch nur marginal (ggf. strukturell) notwendig, da die Inhalte konstant bleiben, sich jedoch in der Intensität verändern.

5. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AG	Arbeitsgruppe
APA	Aufsuchende präventive Arbeit (des Jugendamtes)
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst
Begg	Beziehungen erleben gestalten genießen (Projekt des Aktiva Sozialraum Lausitz e.V.)
BZgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
CJD Sachsen e.V.	Christliches Jugenddorfwerk
DIJuF	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.
DKSB Sachsen	Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V.
GFB	Gesundheitsorientierte Familienbegleitung
HZE-Träger	Träger von Hilfen zur Erziehung
IeFK	Insoweit erfahrene Fachkraft (bezogen auf den Kinderschutz gem. § 8 a SGB VIII)
iKWG	Institutionelle Kindeswohlgefährdung/ interner Kinderschutz
Kita	Kindertageseinrichtungen jeglicher Art
KJSG	Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (gültig seit 10.06.2021)
KKG	Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz
LAGZ	Landesarbeitsgemeinschaft Zahnpflege
LK GR	Landkreis Görlitz
NWB	Netzwerkbüro
NZFH	Nationales Zentrum Frühe Hilfen
PLR	Planungsraum
PSAG	Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
SFWS	Soziales Frühwarnsystem
SGB VIII	Achtes Sozialgesetzbuch: Kinder- und Jugendhilfegesetz
SKB	Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle
VzÄ	Vollzeitäquivalente

Anlagen

Netzwerkbüro:

- Druckprodukte: Newsletter I-2021, inkl. Plakat zum Institutionellen Kinderschutz

GFB

- Flyer GFB

APA

- Flyer APA (seit 2020)
- Aufrufe Wollespenden (Landkreisjournal, Instagram, Facebook sowie geteilt durch das Projekt Begg)
- Dankeschön-Artikel Wollespenden (Landkreisjournal, Facebook)
- Auswertung Feedbackbögen Guter Start 2021